



DRACHEPOST



Offizielles Organ der Gemeinde Wichtrach
www.wichtrach.ch

Ä Ougeblick

Die nächsten vier Jahre



Seit dem 1. Januar haben wir einen «neuen» Gemeinderat und «neue» Kommissionen. Rat und Kommissionen haben sich engagiert in ihre Aufgaben eingearbeitet und, wie ich mit Freude

feststellen konnte, mit dem gleichen Engagement wie die Vorgänger die anstehenden Arbeiten in Angriff genommen. Dafür möchte ich allen ganz herzlich danken. Am 8. Mai hat der Gemeinderat seine Legislaturziele definiert. Sie sind, wie versprochen, in der Botschaft zur Sommer-Gemeindeversammlung im Informations-Teil publiziert. Wer sich für unser Leitbild, die Leitsätze und die neuen Legislaturziele interessiert, kann die kleine Schrift bei der Gemeindeverwaltung Stadelfeldstrasse beziehen.

Als oberstes Legislaturziel haben wir formuliert: Konsolidierung und Umsetzung. Dies besagt, dass wir aus Konzepten bewilligte Projekte machen möchten, zum Beispiel im Hochwasserschutz, wenn möglich auch erste Massnahmen realisieren. Unsere bauliche Grundordnung (Baureglement, Zonenpläne Siedlung und Landschaft) soll von der Bevölkerung angenommen und die nächsten Schritte, wie z.B. Überbauungsordnungen oder die Verkehrsplanung konkretisiert und wenn möglich genehmigt sein, so dass auch spezifische Massnahmen zumindest gut vorbereitet sind. Wir werden die Legislaturziele auch ins Internet stellen und Sie erhalten damit die Möglichkeit, die Arbeit Eurer Behörde zu verfolgen und nach Ablauf der 2. Legislatur auch zu beurteilen.

Fragen dazu, Ideen usw. zur Umsetzung nehmen wir gerne entgegen.

Peter Lüthi, Gemeindepäsident

I dere Nummere

3	Der Stand in der Ortsplanung
6/7	Wichtracher Hüser
8/9	Wichtrach und seine Künstler
11	Wichtracher Chöpf
16/17	Geschichte und Geschichten
22/23	Wichtracher Ausstellung
25	Wichtrach und die Euro 08
26	Elternverein Familie Plus
30	Senioren-Aktivitäten

Altersgerechtes Wohnen in Wichtrach



Altersgerechtes Wohnen im Raum Bahnhof Wichtrach: Links das bestehende Wohnhaus, rechts sollen die neuen Wohneinheiten gebaut werden. Bild Hermann Schwyter

Die Mitwirkung zur Ortsplanung hat bewirkt, dass das Wohnen im Alter in Wichtrach zum Thema geworden ist. Mitwirkende haben auf die Möglichkeit hingewiesen, im Gebiet «Sunnrain West» (Hanglage hinter dem Schulhaus am Bach) einen Teil der gemeindeeigenen Parzelle für diesen Zweck zu nutzen.

Seit 2006 läuft die Studie «Altersplanung Region Aaretal». Im Dezember 2007 wurde ein Zwischenbericht zum stationären und teilstationären Bereich¹ abgeliefert. Der Kanton Bern beschränkt die Bettenzahl in Heimen und will das Angebot für «Entlastungsbetten» und «Tagesstätten» ausbauen. Damit kommt dem «begleiteten Wohnen» eine immer grössere Bedeutung zu. Man versteht darunter altersgerechte Wohnungen mit Dienstleistungen nach Bedarf für häusliche (Hauswartung, Reinigung, Wäsche, Verpflegung) und pflegerische Dienstleistungen. Im Aaretal besteht im stationären und teilstationären sowohl quantitativ wie auch qualitativ ein Bettenmangel. Zwei Lösungsvarianten werden hier weiterbearbeitet, wobei diese Problematik regional zu lösen ist. Der Kanton hat hier das letzte Wort.

Im Bereich der von Senioren selbst bewohnten Wohnungen (Alterswohnungen mit Dienstleistungen) zeichnet sich ebenfalls ein Mangel ab, hier wird ausdrücklich auch Wichtrach erwähnt. Der Gemeinderat hat entschieden, eine Untersuchung in Auftrag zu geben, welche ausgehend von der regionalen Studie, das Bedürfnis für Wichtrach eingehender zu untersuchen hat. Das Resultat sollte im Spätherbst vorliegen. Eine Investorengruppe arbeitet im Raume Bahnhof seit einiger Zeit an einem Angebot für Alterswohnungen, allerdings zur Zeit noch ohne Dienstleistungsangebot. Dafür ist die Anzahl Wohnungen noch zu gering und es fehlt eine Trägerorganisation. Es wäre wünschenswert, wenn sich interessierte Kreise zum Aufbau einer solchen Organisation (Verein, Stiftung, Genossenschaft, Aktiengesellschaft usw.) beim Gemeinderat melden würden, um schon an der anstehenden Altersplanung mitwirken zu können.

Peter Lüthi

Lesen Sie weiter auf Seite 2

¹ Der Bericht kann bei der Gemeindeverwaltung Wichtrach, Stadelfeldstrasse, eingesehen werden.

Länger selbständig wohnen im Alter

Der bestehende Wohnraum für Senioren beim «Bahnhöfli» wird erweitert: In der zweiten Etappe sollen weitere elf Wohnungen entstehen, die den Bedürfnissen für das Wohnen und Leben im Alter voll Rechnung tragen. Die Lage ist zentral und bietet entsprechend viele Vorteile.

Die Situation

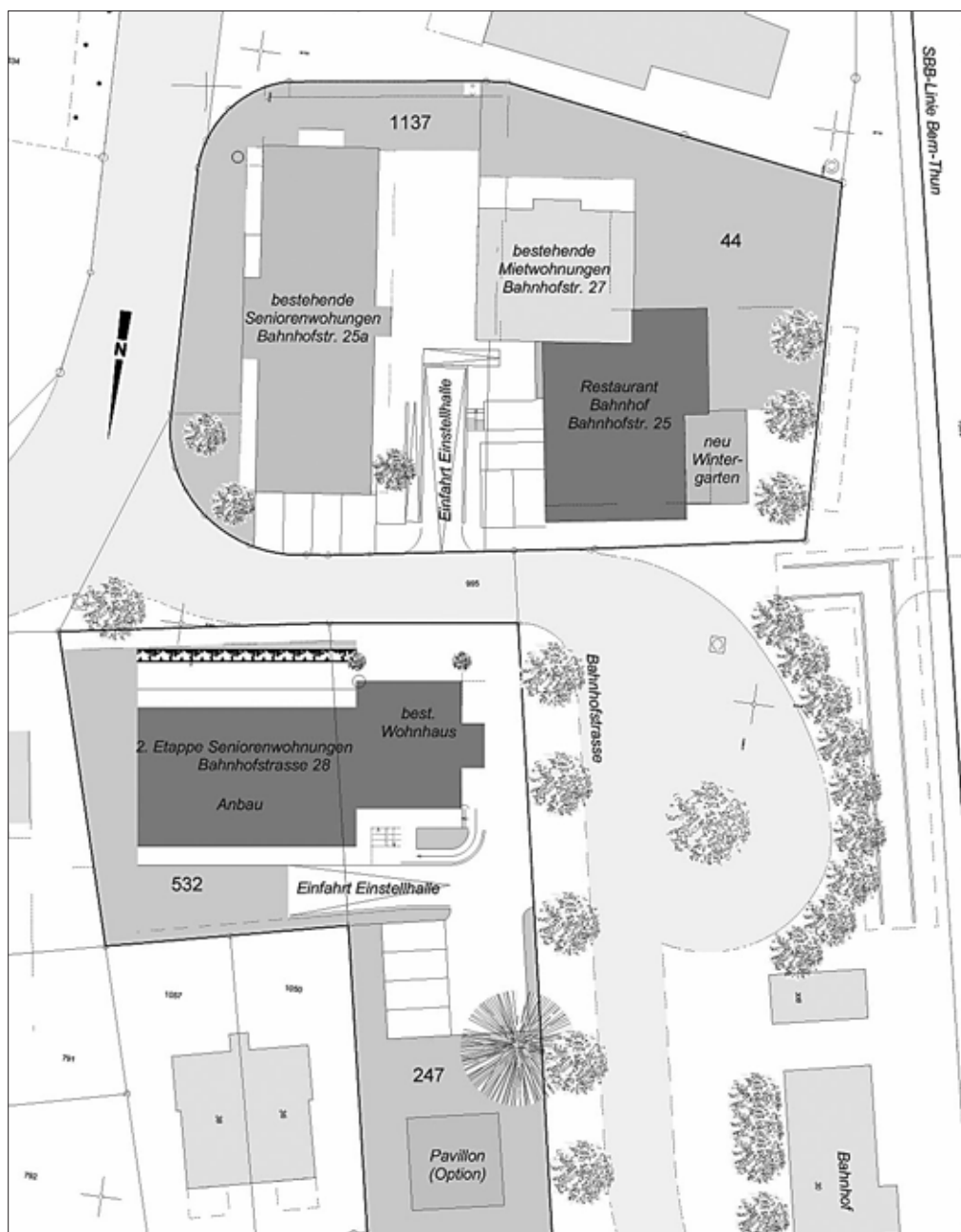
Auf der Parzelle der Bahnhofstrasse 28 entstehen 11 Wohnungen, welche speziell für Senioren eingerichtet und gebaut werden. Im Erdgeschoss des bestehenden Gebäudes sind Räume für eine Gewerbe- oder Büro-einheit vorgesehen. Die Wohnungen liegen in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Wichtrach, der einen sehr guten Taktfahrplan für Züge und Postautokurse aufweist. Angrenzend befindet sich die Drogerie Riesen, etwas weiter entfernt ist die Dorfchäsi und südseits der Bahnlinie ein grösserer Lebensmittelladen zu finden.

Das Konzept

- Die Infrastruktur der Seniorenwohnungen ist auf eine selbständige Haushaltsführung ausgerichtet. Die Wohnungen werden im Mietverhältnis zur Verfügung gestellt.
- Es ist vorgesehen, dass das Restaurant Bahnhof, welches in den nächsten Monaten umgebaut und saniert wird, spezielle Angebote und Mahlzeiten für die Bewohner der Seniorenwohnungen anbietet. In Vorbereitung und Abklärung sind weitere Dienstleistungen wie ein Notrufsystem, Spitex-Dienste, Wäsche- und Reinigungsservice usw.
- Sämtliche Seniorenwohnungen sind behindertengerecht und rollstuhlgängig ausgebaut und mit einer Liftanlage erschlossen. Alle Wohnungen verfügen über eine eigene Waschmaschine und Tumbler im Bad und ein eigenes Kellerabteil. Für Fahrräder sind genügend Abstellplätze vorhanden. Autoabstellplätze können in der Einstellhalle dazugemietet werden.
- Als Heizung ist eine Wärmepumpe vorgesehen, die den Wärmebedarf aus dem Grundwasser entnimmt. Damit entfällt die immer wie heikler werdende Ölabhängigkeit.
- Allfällige Zimmer auf der Strassenseite sind mit speziellen Schallschutzfenstern ausgestattet und die Balkone bzw. Sitzplätze der Wohnungen werden mit einer Glasaltwand eingefasst.

Weitergehende Informationen bezüglich Wohnungsangebot, Eigentümerverhältnis usw. sind beim Vertreter der Baugesellschaft «Bir Station» erhältlich:

Werner Lüthi, Architekturbüro, Wichtrach,
Telefon 031 721 70 01



Altersgerechtes Wohnen im Raum Bahnhof Wichtrach, 2. Etappe.

Bild: Werner Lüthi

Ortsplanung

Die Grundlagen sind bereit

Die Spezialkommission Ortsplanung hat in mehreren Sitzungen offene Punkte der Mitwirkung und Eingaben behandelt. Sie verabschiedete die Dokumente zu Händen des Gemeinderates, der sich an einer Klausur am 8. Mai mit dem Thema befasste. Nun kann der Kanton zum ersten Mal offiziell Stellung nehmen.

Der Kanton

Die baurechtliche Grundordnung der Gemeinde Wichtrach besteht aus dem Gemeindebaureglement, dem Zonenplan Siedlung und dem Zonenplan Landschaft. Der Ortsplaner Kaspar Reinhard hat dazu eine 10-seitige Erläuterung mit vier Anhängen verfasst. Darin wird kurz auf die Geschichte der jetzigen Bearbeitung und auf die Ausgangslage eingegangen, dann werden das Konzept Siedlungsentwicklung und die Planungsmassnahmen erläutert. Nach der Genehmigung durch den Gemeinderat und den letzten Anpassungen werden die Dokumente Mitte Juni bereit sein für die Vorprüfung beim kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR).

Der Regionalplaner

Am 27. März 2008 traf sich eine Delegation mit dem Regionalplaner Vinzenz Gerber. Er beurteilte die Revision der Ortsplanung Wichtrach sehr positiv. Konkret nahm er zu einzelnen Themen Stellung, welche die regionale Planungsebene betreffen: die Zone

mit Planungspflicht (ZPP) Nummer 12 Chilchwägli, das Polofeld und der Zonenplan Landschaft.

Der Gemeinderat

An ihrer Klausur befasste sich die Exekutive mit der Ortsplanung. Konkret ging es um die Neuerungen und Änderungen seit dem 10. November 2007. Im Detail befassten sich die Ratsmitglieder mit den «Hotspots» Chilchwägli, Sonnrain West, Zonen mit Planungspflicht, Gemeindebaureglement und weiteren Unterlagen. Die Gefahrenkarte wird in den Zonenplan Landschaft integriert, aber bereits jetzt schon benützt bei der Beurteilung von Baugesuchen.

Zum Chilchwägli

Die Kommission hatte nach der Mitwirkung für diese Erweiterung der Bauzone zwei Varianten vorgeschlagen, das Gespräch mit dem Regionalplaner zeigte dann allerdings folgendes: Die Hecke und der obere Teil des Hangs werden als hochempfindliche Landschaftselemente eingestuft. Die Zone Nr. 12 wird deshalb entsprechend reduziert (nur noch Parzelle 1099), von der Hecke sind mindestens 5 Meter Abstand einzuhalten. Auf dem Bild ist der Perimeter ungefähr eingetragen.

Verkehr am Lercheberg

Ein kleiner Teil der Parzelle 998 wird als Wohnzone 1 vorgeschlagen. Der Gemeinde-

rat erachtet den dadurch entstehenden Mehrverkehr auf der Stutzstrasse und auf dem Lerchebergweg als verkraftbar. Als eine Vorbedingung für die Einzonungen am Lercheberg und am Chilchwägli wurde die Sperrung des Kniebrechenwegs für den Durchgangsverkehr gefordert. Der Gemeinderat will aber eine Verlagerung auf die Hängertstrasse vermeiden und das Verkehrsproblem gesamthaft angehen. Gut möglich, dass sich alsdann im «Handlungsbedarf Verkehr» noch weitere Massnahmen ergeben.

Sonnrain West

Der Gemeinderat hat das Konzept für die ZPP Sonnrain genehmigt, wollte aber nicht schon Details festlegen. Um die Gesamtsituation und mögliche Entwicklungsformen für die Gemeinde besser beurteilen zu können, beschloss er, die Untersuchung «Wohnen im Alter» der Region Aaretal zu vertiefen und eine Studie an einen externen Spezialisten in Auftrag zu geben. Es sollten auch mögliche Standorte für alters- und behindertengerechtes Wohnen daraus hervorgehen.

Bachtelen

Nachdem sich schon die Kommission negativ zu diesem Standort für ein Polofeld geäussert hatte, beurteilte ihn auch der Regionalplaner als nicht geeignet. Der Gemeinderat beschloss, den Trainingsbetrieb auf der Parzelle 1265 noch für eine befristete Zeit zu dulden. Unterdessen zeichnet sich eine Lösung ab mit einem Feld in der Nähe der BKW-Unterstation.

Finanzen

Die Abgeltung «planungsbedingter Mehrwerte» ist ein heisses Thema. Niemand liefert gerne etwas von einem Gewinn ab. Das Bundesgericht hat allerdings entschieden, dass solche Abschöpfungen von bis zu 60% zumutbar sind. Die Spezialkommission hat im Auftrag des Gemeinderates dafür Richtlinien ausgearbeitet. Diese werden als Verordnung vom Gemeinderat in Kraft gesetzt.

Etwas Statistik

Gemäss kantonalen Vorgaben hat Wichtrach einen zugeteilten Anspruch an Wohnbauland von 11 Hektaren. Die bestehenden altrechtlichen Reserven betragen noch 2.45 ha. Der neue Zonenplan sieht neue Bauzonen im Umfang von 5.49 ha vor, das ergibt total 7.84 ha. Damit nützt die Gemeinde den Spielraum nur zu 70% aus.

Die nächsten Schritte

In der zweiten Hälfte Juni reicht die Gemeinde die baurechtliche Grundordnung und weitere Unterlagen dem AGR zur Vorprüfung ein. Bis September sollte die Stellungnahme vorliegen. Eventuell braucht es noch Anpassungen, dann folgen die öffentlichen Auflagen und nachfolgend – falls nötig – Gespräche mit den Einsprechern. Im März oder April 2009 sollte die neue Ortsplanung der Gemeindeversammlung vorgelegt werden können.

Martin Gurtner



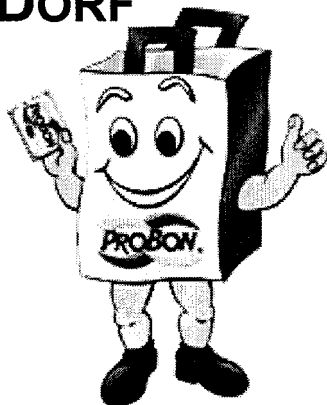
Blick vom Kirchturm auf die ZPP 12 Chilchwägli.

Bild mgo



Gut bedient in Wichtrach

**EINKAUFEN IM DORF
GUTSCHEIN
FÜR EINEN
EINKAUF MIT
DOPPELTEM
PRO-BON.**



EINLÖSEN BIS 31. JULI 2008

Wichtrach	Bäckerei Bruderer
	Bäckerei Jorns
	Drogerie Riesen
	Gärtnerei Bühler
	Dorfchäsi Zenger
	P.+R. Schmid Treffpunkt
	Steiner Wichtrach Haustechnik AG
	Hofmann Wolle
Gerzensee	Coiffeur Zulliger
	Dorflade Marti
Kiesen	Bäckerei Jegerlehmer
Heimberg	Maxi
Ursellen	G. Jakob

KURT SENN AG

Thalgutstrasse 31 3114 Wichtrach Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Kaminsanierungen

www.kurtsennag.ch

wir bilden Lehrlinge aus

- Holz- und Ölfeuerungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Cheminée-Öfen
- Neu- und Umbauten
- Bad und Küchen
- Boilerentkalkungen
- Wasserenthärtungsanlagen

Räz Schriften GmbH

Wichtrach Telefon 031 781 19 24



Beschriftungen Digitaldruck Messebau
Wetterfeste Bilder, Kleber und Etiketten

JORNS
BÄCKEREI - KONDITOREI
LEBENSMITTEL - MILCHPRODUKTE U. SCHNITTKÄSE
DORFPLATZ 11 3114 WICHTRACH
TEL. 031 781 01 41

Anlieferung von digitalen Anzeigendaten

Programme	QuarkXpress, PageMaker, Indesign, Illustrator, Freehand, Photoshop, Word
Dateiformate	PDF, JPEG, EPS, TIFF
per Mail	gemeinde@wichtrach.ch
Datenträger	Gemeindeverwaltung Wichtrach
(CD, Diskette)	Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Thalman Gartenbau

UNTERHALT • GARTENGESTALTUNG • TEICHBAU • AUSHUB • BAUMEISTERARBEITEN

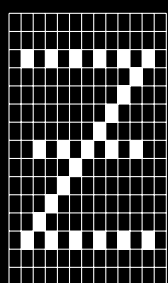
SÄGEBACHWEG 22 • 3114 WICHTRACH
TEL 031 781 36 48 • FAX 031 781 40 52 • NATEL 079 688 59 90
www.thalman-gartenbau.ch markus-thalman@bluewin.ch

mara burger - germano
körpertherapie



- Akupunktur und Reflexzonenmassage
- energetische / klassische Massage
- Beratung

gantrischweg 3 • 3114 wichtrach • 076 578 46 23
www.koerpertherapie.mbgc.ch

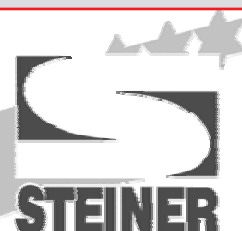


Markus Zysset
**Keramische Wand-
und Bodenbeläge**

Wichtrach Tel. 031 781 22 85

Steiner Wichtrach Haustechnik AG
Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
031 780 20 00

www.steiner-ht.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei

Kiesabbau erzeugt Natur

Beim Kiesabbau entstehen quasi als Nebenprodukt neue Lebensräume, in die seltene Tiere und Pflanzen einwandern. Im ehemaligen Kiesabbaugebiet in Wichtrach machen seltene Vogel- und Amphibienarten auf sich aufmerksam. Um ein Teil dieser grossartigen Naturwerte für die Zukunft zu erhalten, nahm die KAGA Kies AG Aaretal vor rund zwanzig Jahren ein wegweisendes Projekt in Angriff: Über das ganze ehemalige Kiesabbaugebiet wurde ein Vernetzungsprojekt gelegt. Die letzten Naturelemente werden nun in diesem Frühjahr fertig gestellt.

Kiesgruben ersetzen Auenlebensräume

In Kiesgruben finden wir ein Mosaik an Kleinlebensräumen, die unsere Kulturlandschaft bereichern. Hier finden einige Tierarten Zuflucht, welche ihre ursprünglichen Lebensräume in den Auen haben. Durch die Begradigung unserer Flüsse gingen die Uferpartien mit ihren Schotterflächen und Wassertümpeln verloren. Dies war der Lebensraum von heute selten vorkommenden Tierarten wie Uferschwalbe, Flussregenpfeifer, Unke, Kreuzkröte und Geburtshelferkröte (Glögglifrösch).

Während der Kiesabbautätigkeit in Wichtrach konnte sich die Gelbbauchunke in den verschiedenen Wasserstellen halten. Einige Jahre fanden sich auch die Uferschwalben zum Brüten ein. Diese benötigen Sand-

schichtungen, in welche sie ihre Brutröhren graben. Beim Reservat Täli konnte sich schliesslich eine Population Geburtshelferkröten ansiedeln, die auch heute noch mit ihren klingenden Rufen die Besucher in lauen Abendstunden verzaubern.

Ein einzigartiges Vernetzungsprojekt

Als die KAGA 1990 die Bewilligung für eine Erweiterung des Kiesabbaus eingab, reichte sie mit dem Abbauprojekt auch ein freiwilliges Vernetzungsprojekt ein. Das gesamte ehemalige Abbaugebiet sollte dabei mit den bestehenden Landschaftselementen – wie der grossen Baumhecke an der Geländekante und dem Wald – vernetzt werden. Eine Vernetzung bringt eine landschaftliche Aufwertung. Sie verbindet die einzelnen Lebensräume miteinander und ermöglicht es den Tieren, sicher von einem Ort zum andern zu gelangen.

Die Vernetzungsidee konnte realisiert werden, weil auch die Grundeigentümer und die Gemeinde Wichtrach ihre Einwilligung zum Vorhaben gaben. Ein wichtiger Faktor bildete dabei auch die vorgenommene Güterregulierung, welche einen Landabtausch und eine Neueinteilung der Parzellen beinhaltete. So konnten nach und nach die einzelnen Landschaftselemente erstellt werden. Als erstes entstand das Reservat Täli mit dem Weiher, den alten Bäumen und den



Der «Glögglifrösch» kann dank den Kiesgruben im Kanton Bern überleben, so auch im Wolfetal.

angrenzenden Magerwiesen. Schon bald wurde auch eine zweite, grosse Hecke gepflanzt. In den letzten Jahren entstanden schliesslich weitere Quervernetzungen, die in Gefällrichtung verlaufen und die Vernetzungsfunktion des ehemaligen «Wolfetal-Baches» ersetzen.

Generationenprojekt für Zukunft sichern

Dieses Jahr sind die letzten Vernetzungselemente fertig gestellt worden. Dabei handelt es sich um eine Hecke, eine Blumenwiese, verschiedene Kiesflächen und eine künstliche Uferschwalbenwand. Damit dieses Generationenprojekt auch in Zukunft Bestand hat, sind die einzelnen Flächen im Grundbuch als Dienstbarkeit vermerkt.

Der Rückzug der KAGA aus dem Gebiet erfolgt auch bezüglich des Vernetzungsprojekts geordnet. So hat sie ein Pflegekonzept in Auftrag gegeben, das die wichtigsten Unterhaltsarbeiten beschreibt und das Ziel verfolgt, die Qualität der einzelnen Ökoflächen und der Vernetzung als Ganzem zu erhalten. Schliesslich werden die Grundeigentümer in den nächsten Jahren in der richtigen Pflege dieser wertvollen Naturelemente durch die Mitarbeitenden der Stiftung Landschaft und Kies geschult.

Welche Qualität dieses reich strukturierte Gebiet aufweist, zeigt sich unter anderem an den hier beobachteten Vögeln. Schon seit einigen Jahren brütet der Neuntöter in einer der dornreichen Hecken, und vor zwei Jahren zeigte sich sogar der in der Schweiz ausgestorbene Rotkopfwürger auf dem Durchzug.

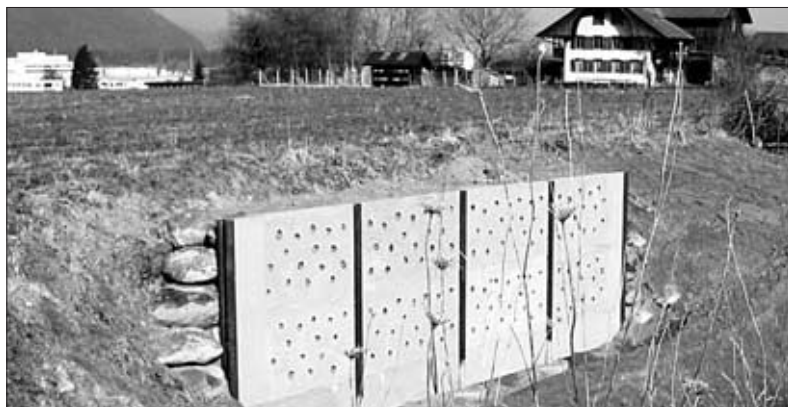
Roger Lötscher,

Stiftung Landschaft und Kies

Links: www.landschaftundkies.ch,
www.lernortkiesgrube.ch, www.kaga.ch



Von der Vernetzung profitiert auch die Zauneidechse.



Spannung pur: Wird die frisch erstellte Brutwand von den Uferschwalben entdeckt und angenommen?

Bilder: Stiftung Landschaft und Kies

Tag der offenen Tür

Samstag, 6. September 2008, 10–16 Uhr

Zum Abschluss der Kiesabbau-, Auffüllungs- und Rekultivierungsarbeiten findet bei der ehemaligen Kiesgrube Wichtrach ein Tag der offenen Tür statt. Als bleibende Erinnerung wird ein «Erlebnisweg Kiesabbau» erstellt und bei dieser Gelegenheit eröffnet. Zu diesem Anlass sind Sie herzlich eingeladen.

Kies AG Aaretal KAGA

Weitere Details unter www.kaga.ch

Hüser vo Wichtrach

Die «Villa Erika»

... oder das Chalet Daepp – und wie ein einziges Wort einen Hauskauf entscheiden konnte. Das Haus oberhalb der Käsereikreuzung in Oberwichttrach wird von den Durchfahrenden kaum wahrgenommen. Es hat eine interessante Geschichte.

Der Kauf

Die Familie Schneider wohnte in einem kleinen Häuschen in Biglen. Mit drei Kindern war da nicht sehr viel Platz. Sie sahen ein Inserat: «Landhaus mit 7 Zimmern in Oberwichttrach zu verkaufen.» Bernhard Schneider musste seiner englischen Frau Priscilla erklären, was ein Landhaus ist. Sie fuhren hin zu einer Besichtigung. Während dem Rundgang durch das Haus rief der kleine Christian seinem Vater: «Daddy...». Das erinnerte den Verkäufer Tony Daepp an seine Jugendzeit in Wales. Er entschied spontan, das Haus der Familie zum angegebenen Preis zu verkaufen. Seit Oktober 1981 wohnen Schneiders dort. Unterdessen kommt schon die Enkelin und holt den kleinen Stuhl hervor, auf dem damals der kleine Tony sass, als er mit seinen Eltern einzog.

Die Lage

Militärisch müsse man von einem «strategisch günstigen» Platz reden, auf der Stirn-

seite der Moräne, vor Wasser geschützt, mit der Sicht auf die Alpen und dem Blick über das Aaretal nach Westen. Dass die Kantonsstrasse einmal so breit ausgebaut würde, konnte der Erbauer schliesslich nicht wissen. Immerhin liess er sich die Aussicht nach Süden mit einem Bauverbot auf der Nachbarparzelle sichern. Bei Grabarbeiten entlang der Strasse gingen die Arbeiter ganz vorsichtig zu Werke, dort soll die wichtigste Telefonleitung zwischen Nord- und Südeuropa durchlaufen.

Der Heimkehrer

Christian Ludwig (Louis) Jegerlehner aus Walkringen hatte in Amerika sein Geld ge-

macht. Er kehrte nach der Pensionierung in die Schweiz zurück und liess sich in Oberwichttrach nieder. Er gehörte auch bald dem Gemeinderat an. 1892 kaufte er die Parzelle bei der Kreuzung und liess ein grosszügiges Chalet bauen. Dass er nicht am Hungertuch nagen musste, beweisen auch die Mägdzimmer unter dem Dach.

Das Haus innen

Es hat ein spezielles Cachet: Hohe Räume, Stuckdecken in den beiden vorderen Zimmern, eine prächtige Kassettendecke im Wohnzimmer und ein «Welsh Fireplace» (Cheminée). In mehreren Zimmern sind noch die Anschlüsse für kleine Kohleöfen sichtbar,



Das Chalet auf einer alten Postkarte.

Bild zvg



Das Haus Thunstrasse 3 von Westen



... von Süden



... von Osten



... von Norden

Bilder mgo

heute wird mit Öl geheizt. Es war das erste Haus im Dorf mit Elektrizität, der Leuchter im Wohnzimmer wird noch immer von zwei kleinen «Freileitungen» gespiesen, offene Kupferdrähte auf Mini-Isolatoren! Die Steine fürs Fundament und die Platten im Korridor haben die Jahrzehnte problemlos überdauert.

Von aussen

In der Verkaufsdokumentation von 1981 heisst es: «im romantischen Stil des «fin de siècle» erbaut.» Heute lächeln wir über den «Laubsägeli»-Stil. Jahrzehntlang standen elf grosse Tannen neben dem Haus, bis sich dort der Borkenkäfer breit machte. Der Teich wird von den Brunnstuben bei der Telefonzentrale mit der selben Leitung gespiesen wie der Gewehr-lauf-Brunnen beim Erlacherhof.

Der Tierarzt

1907 erwarb der Tierarzt Ernst Daepp die Liegenschaft. Er war der erste Besitzer eines Automobils im Dorf, einem dreirädrigen Vehikel. In der heutigen Garage wurden die grossen Tiere behandelt, Ringe an der Decke zeugen noch heute davon. Dr. Daepp war auch Gründungsmitglied der Sekundarschule und deren erster Schulkommissionspräsident. 1918 kaufte ihm die Schule das bisher gemietete Schulhaus für Fr. 33'500.– ab. Anscheinend hatte er gute Beziehungen zum Generalstab, er sei im 2. Weltkrieg ab und zu bei Guisan gewesen, wenn dieser in der Nähe war.

Der Bruder

Der Bruder des Tierarzts reiste gern und war ein Tüftler. Als der zweite Weltkrieg begann, weilte er in England. Er wohnte in einer «Mansion» (einem Herrenhaus) auf dem Anwesen der Familie Stanley – jener Familie, deren Spross einst nach Afrika zog um Dr. Livingston zu suchen. 1942 setzten ihn seine Kompagnons vor die Türe. Er reiste zurück in die Schweiz und wurde quasi als Asylant behandelt, bis die Familie ins Chalet bei der Käserei in Oberwichttrach ziehen konnte. Mit dabei der damals dreijährige Tony.

Die Küche

Vieles im Haus ist noch im Originalzustand. Doch mit der Küche im dunkelsten Raum des Hauses hatten Schneiders Mühe. So beschlossen sie, den südseitigen Balkon zu schliessen und dort eine neue Küche einzubauen, selbstverständlich auch mit Fenstern mit gerundeten Ecken wie sonst im Haus. Der Hauseingang auf jener Seite musste auch versetzt werden, weil der Balkon ein Gefälle aufwies, passte er nicht mehr. Der obere Teil wurde abgetrennt und fix montiert – und die Türe ist jetzt immer noch hoch genug...

Die «Villa Erika»

Woher der Name stammt, wissen Schneiders nicht. Weil der Tierarzt so lange darin wohnte, wurde das Haus vor allem mit ihm in Verbindung gebracht und scheint im Dorf als «Chalet Daepp» oder «Doktorhaus» bekannt gewesen zu sein (nicht zu verwechseln mit dem heutigen «Doktorhaus» am Fusse des Lerchenbergs).

Martin Gurtner

Was steckt hinter dem Spiderman an der Bahnhofstrasse?

Viele haben sich auf dem Weg zum Bahnhof Wichtrach schon gefragt, wer oder was hinter dem lebensgrossen Spiderman steckt.

Wieso bewacht Spiderman die Bahnhofstrasse? Ruhig sitzt er in der Kurve der Bahnhofsbrücke und wartet wohl auf seinen nächsten Einsatz. Doch wenn man einen Moment genauer hinschaut, dann entdeckt man hinter dem Superhelden eine Aufschrift auf der Glasscheibe: kidsparty.ch.

Eine Firma für Kindergeburtstage steckt also hinter der roten Comicfigur. Auf der

Homepage von Kidsparty taucht man in das Reich der Kinder ein. Alles, was sich ein kleines Herz für seinen Geburtstag wünscht, findet man im Onlineshop. Mit einigen Mausklicks wird schnell und bequem eine ganze Party zusammengestellt von der Dekoration bis zu den Spielen. Per Post werden die bestellten Utensilien direkt vor die Haustür geliefert, und einem tollen Erlebnis für klein und gross steht nichts mehr im Weg.

Cédric Marville

Mehr Infos unter: www.kidsparty.ch



Der Spiderman an der Bahnhofstrasse sorgt für Diskussionen.

cm



Wichtrach und seine Künstler

Josef Hässig hat die Liebe zur Malerei erst spät entdeckt

Wer die Wohnung von Josef Hässig betritt, bekommt rasch einen Eindruck seines vielfältigen Schaffens: Bilder, Schnitzereien und sogar ein funktionierendes Planetarium zeugen vom Ideenreichtum des Künstlers. Dieser hat sein Talent allerdings erst vor 25 Jahren richtig entdeckt.

Josef Hässig wuchs als achtes von elf Geschwistern in der St.Galler Linth-Ebene auf. Von seiner Kindheit ist ihm vor allem das strenge Diktat der Kirche in Erinnerung geblieben: «Jeden Morgen vor der Schule mussten wir die Frühmesse besuchen, was bei den langen Schulwegen einen enormen zusätzlichen Zeitaufwand bedeutete. Sonntags ging man zweimal zur Kirche», erinnert er sich. Es versteht sich, dass bis zum Ende der Schulzeit kaum Zeit für Freizeitbeschäftigungen blieb. Im Alter von 15 Jahren porträtierte Josef



Josef Hässig vor dem Gemälde «Steinböcke beim Grasen». Der Schmuck-Schmetterling entstammt einem neuen Werk: Schmetterlingssammlung aus Holz. Bild SL

Persönlich

Von der Ostschweiz ins Bernbiet

1927 geboren, wuchs Josef Hässig in Kaltbrunn SG auf. Er lernte Zimmermann, bildete sich anschliessend weiter zum Bauzeichner und Architekten und arbeitete vorerst in der Ostschweiz. 1970 zog er mit seiner Frau Klara und den sechs Kindern nach Spiez und zehn Jahre später ins Wichtracher Stadelfeldquartier. Mittlerweile gehören auch drei Enkelkinder zur Familie.

Ein vielseitiger Künstler

Seit 1983 malt Josef Hässig fotografisch genaue Bilder von Gebäuden, Tieren und Menschen in verschiedenen Techniken: Bleistift, Pastellkreide, Kohle, Brand und Öl. Bisher hat er 19 Ausstellungen in verschiedenen Landesteilen durchgeführt. Daneben schnitzt er Tierskulpturen aus Wurzeln und Holz und gestaltet mechanische Werke wie das Planetarium oder die Zwerge, die auf Knopfdruck fleissig arbeiten.

Die eigene Homepage

Ein Bilderkatalog sowie weitere Informationen befinden sich auf der Homepage: www.kunstbilder.li

SL

Hässig seinen Bruder Adolf. Er nahm dabei eine Fotografie zu Hilfe, die er anhand eines Rastersystems abzeichnete. Diese Methode erinnert stark an das Technische Zeichnen, das bald zu seinem Alltag gehören sollte. Bereits in der Lehre als Zimmermann zeichnete und konstruierte er mit Begeisterung. Als der Lehrmeister bei einem komplizierten Dachaufbau nicht mehr weiter wusste, tüftelte sein Schüler so lange, bis er die Lösung hatte. Diese Fähigkeiten kamen ihm später noch oft zugute, wenn er als selbstständiger Zimmermeister die verschiedensten Umbauten vornahm. Er erhielt öfters Aufträge, die seine Kreativität herausforderten. So verwandelte er zum Beispiel im Wallis alte Heuspeicher in Ferienhäuser. Mittlerweile konnte er dank Weiterbildungen und Erfahrungen auch als Architekt arbeiten und dabei einen Auftrag von der Planung bis zur Schlussabrechnung selber abwickeln.

Vom Bauzeichner zum Kunstmaler

Ende der Siebzigerjahre erhielt Josef Hässig den Auftrag, in Gurzelen einen Landwirtschaftweiler umzubauen. Die Frau des Besitzers wollte ihrem Mann ein besonderes Geburtstagsgeschenk machen und bat deshalb den Baumeister, das renovierte Stöckli abzuzeichnen. Dieser traute sich das vorerst gar nicht zu, machte sich dann aber doch an die Arbeit und löste mit der gelungenen Bleistiftzeichnung grosse Freude aus. Er stellt fest: «Dieser Auftrag war der eigentliche Auslöser dafür, dass ich in der Freizeit zu malen anfang. In den ersten Jahren waren es ausschliesslich Bleistiftbilder, danach malte ich

auch mit Pastellkreiden und Malerfarbstiften. Ab 1998 kamen dann Brandmalerei und Ölbilder hinzu.» Neben dem zeitintensiven Beruf und der mittlerweile achtköpfigen Familie blieb dem Künstler nicht viel Zeit für sein Hobby. Das Malen in der freien Natur lag nicht drin. So sammelte er Zeitschriften und Wandkalender und zeichnete Sujets daraus ab. Die Landschaften, Menschen und Tiere sind so lebensnah gemalt, dass der Betrachter das Gefühl bekommt, selber mitten in der Natur zu stehen. Allerdings erfordern diese Arbeiten höchste Konzentration und absolute Ruhe. Der Maler darf dabei von niemandem gestört werden.

Von der Natur inspiriert

Bis weit über das Pensionsalter hinaus blieb Josef Hässig beruflich aktiv. Erst im Alter von 73 Jahren zog er sich weitgehend zurück und fand nun auch mehr Zeit für Wanderungen und Spaziergänge. Im Wald hob er Wurzeln vom Boden auf und stellte fest, dass manche erstaunliche Ähnlichkeiten mit Tieren hatten. So begann er, diese Tiere mit Schnitzmesser und Farbe sichtbar zu machen. Schnitzereien aus Wurzeln und Holz haben in letzter Zeit das Malen fast vollständig abgelöst. «Bei diesen Arbeiten bin ich flexibler», erklärt der Künstler, «ich kann nötigenfalls unterbrechen und kürzere Zeitabschnitte nutzen». Schliesslich möchte er jetzt das Zusammensein mit seiner Frau Klara und die Besuche der Kinder und Enkel richtig geniessen, war er doch im Berufsleben oft von der Familie getrennt. Silvia Leuenberger



Oben: Wurzelskulptur Mähnenwolf vor Waldbild, unten: Zwerge bei der Arbeit. Bilder SL



Bilder von oben nach unten: «Bergbauer Köbi», «Im Hängert, Wichtrach», «Zwei Pferde im Wasser», «Sibirischer Tiger». Bilder zvg



Gut bedient in Wichtrach

gartenbau
brügger
3114 wichtrach

neuanlagen und unterhalt

D. + S. Brügger **Telefon 031 781 12 62**
Thalstrasse 1 **Telefax 031 781 12 62**
3114 Wichtrach **Mobile 079 680 31 61**



*****Qualitätsmetzger im Dorf!!*****

*Die Spezialität unseres Betriebes ist die Flexibilität,
das Fachwissen und die Gewissheit, dass sämtliches
Fleisch und alle Fleischprodukte aus eigener
Schlachtung oder Produktion stammen.*

Bernstrasse 34 **3114 Wichtrach**
Tel. 031 781 00 15 **Fax 031 781 00 20**
e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch

Thalgut - Garage

Kohler & Herzig **SEAT Service** **Wichtrach**
Thalgutstrasse 57 **Tel. 031 781 27 60**

An- + Verkauf von Neu- + Occ. Wagen
Service + Reparaturen aller Marken



Spenglerei + Blitzschutz **Bedachungen + Fassadenbau**
3123 Belp **3110 Münsingen** **3114 Wichtrach**
Telefon 031 812 12 88 Telefon 031 721 47 07 Telefon 031 781 30 03
Natel 079 600 90 33 Fax 031 781 30 13 Natel 079 222 52 82

• Ställeächer • Fassaden • Flachdächer • Dachfenster • Isolationen • Spenglerei • Blitzschutz • Profilbleche • Gerüste • Dachreinigung • Reparaturen



Telefon **031 781 26 46**
für Alle
3114 Wichtrach

Romy Hofmann
eidg. dipl.
Thalgutstrasse 35



Wichtracher
inserieren
natürlich in der

DRACHEPOST

Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81

Ihre Fachleute für
■ Physiotherapie
■ Massage
■ Shiatsu
■ Ernährung
■ Homöopathie

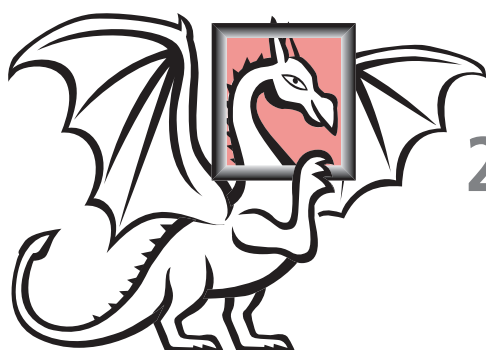
rundum wohl

praxisimpuls
am Dorfplatz 4 in Wichtrach · Telefon 031 781 24 00
und unter www.praxis-impuls.ch



www.sagibach.ch
Tel. 031 780 20 20

- Freier Eislaufr
- Hockey
- Turniere
- Anlässe / Konzerte
- Ausstellungen



Wichtracher Chöpf

Margrit Weber: 20 Stichworte zur Ur-Wichtracherin

Der Turnverein hat an seiner Hauptversammlung anfangs Februar Margrit Weber zum Ehrenmitglied ernannt. Die Drachepost hat die Gelegenheit gepackt und sie gebeten, sich und ihre Tätigkeiten mit 20 Stichworten näher vorzustellen.

Turnverein – Margrit Weber: Nach der Schule war ich ein Jahr in der Damenriege. Nach einem Welschlandjahr arbeitete ich fünf Jahre in der Region Grenchen. 1977 kamen wir wieder zurück in die Heimat, nach Wichtrach. Sofort motivierte mich Schwester Lydia im Turnverein mitzumachen, ich bin immer noch mit Leib und Seele dabei.

Bewegung – Das Turnen und das Zusammensein mit anderen bedeuten mir sehr viel. Ich bin eine leidenschaftliche Turnerin und habe an vielen Gruppenwettkämpfen und Turnfesten mitgemacht. Seit 20 Jahren besuche ich privat den Gymnastikunterricht bei Lisi Schmalz in Konolfingen.

Mädchenriege – Schon 1978 fragte mich Marinette Aebi, ob ich die Mädchenriege übernehmen möchte. Ich besuchte entsprechende Kurse, begann mit der Leitung und bald wuchs die Riege auf drei Gruppen an. Lange Jahre leitete ich zusammen mit Ursi Klossner und Ädu Reusser die Jugilager im Herbst. Die Lager haben auch heute noch für unsere Jungturner einen besonderen Stellenwert.

Korbball – Wir hatten in der Damenriege eine recht erfolgreiche Mann- besser gesagt Frauschaft. Auch da war mir die Aus- und Weiterbildung wichtig. Mein Mann Heinz war lange Jahre unser Trainer.

Ausbildung – Ich habe viele Kurse besucht, für mich selber – aber auch um den Anforderungen der jeweiligen Gruppe gewachsen zu sein. Zudem half ich mit bei der Ausbildung im Mittelländischen Turnverband.

Persönlich

- geboren am 5. September 1954
- aufgewachsen in der Dürrmühle, Niederwichtrach
- Prim und Sek (Lehrer Ammann, Hug, Meyer, von Känel, Winnewisser)
- Handelsschule Bern
- Welschlandjahr
- Arztgehilfenschule Bern

Frauenriege – 1996, nach dem eidgenössischen Turnfest in Bern, fand ich es an der Zeit, den jüngeren Turnerinnen Platz zu machen. Ich wechselte in die Frauenriege und 1998 übernahm ich die Hauptleitung.

Nachwuchs – Es ist schön, ehemalige Turnerinnen aus der Mädchenriege wieder in der Frauenriege anzutreffen. Auch haben wir viele Quereinsteigerinnen. Diese haben sicher nicht die gleiche turnerische Basis und es ist eine grosse Herausforderung, für alle Frauen ein angepasstes Turnprogramm zusammenzustellen. Insgesamt herrscht eine gute Stimmung bei uns.

Auszeichnungen – Bei jedem Turnfest gibt es einen «Plämpu». Fleisskreuze habe ich viele erhalten, auch einige Silberlöffel. (Anmerkung: Die Preise sind nirgends ausgestellt, und Margrit hätte Mühe, die Sachen für ein Foto hervorzuholen. Sie trägt den Erfolg lieber im Herzen!)

Gymnaestrada – Das internationale Turnfest findet alle 4 Jahre statt. Es werden keine Wettkämpfe ausgetragen. Ich machte im Sommer 2003 in Lissabon bei der Schweizer Grossraumvorführung mit: Ein eindrückliches Erlebnis! Es herrschte eine fröhliche, völkerverbindende Stimmung.

Vorstand – Ich war in verschiedenen OK's tätig und beteiligte mich unter anderem an der Neustrukturierung des Vereins in fünf autonome Riegen. Als Vertreterin der Frauenriege kam ich 1997 in den Gesamtvorstand und war für das Ressort PR zuständig.

Unterhaltungsabende – Sie sind ein wichtiger Fixpunkt im Vereinsjahr. Für die gemischten Gruppen habe ich viele Vorführungen einstudiert, einige Male durchs Programm geführt und die Dekoration gestaltet. Auch die Turner-Bar lief lange unter meiner Regie.

Der Verein – Man kann mich sicher als «Vereinsmutter» bezeichnen. Ich kenne alle Leiter, arbeitete mit einem Grossteil der Riegen zusammen, und ich war offen für fast alle Jobs. Natürlich motivierte ich auch meine beiden Kinder, im Turnverein mitzumachen. Die freiwillige Tätigkeit in Vereinen ist leider nicht mehr selbstverständlich, obwohl die Vereine eine sehr wichtige soziale Rolle in der Gemeinde spielen.

Skilager – Im Skilager der 9. Klasse habe ich meinen künftigen Mann, den Kiesener Heinz Weber kennengelernt. Wir haben später zu-



Margrit Weber.

Bild mgo.

sammen oft solche Lager mit geleitet. Wir fahren beide gerne Ski und sind ab und zu auf einer Tour unterwegs.

Familie – Mein Vater ist leider viel zu früh gestorben. Glücklicherweise hatte ich meine Mutter und die Geschwister immer in der Nähe, um meinen Aktivitäten im Turnverein nachgehen zu können. Da mein Mann Heinz unregelmässig arbeitet, konnte er tagsüber unsere beiden Kinder Manuela und Marco betreuen. Sie hatten dadurch sicher mehr von ihm als von einem «gewöhnlichen» Daddy.

Wohnhaus – Wir konnten nach der Rückkehr nach Wichtrach 1977 das alte Bauernhaus meiner Grossmutter übernehmen. Nach und nach haben wir dieses nach unseren Plänen umgebaut. Ich geniesse die Sicht aufs freie Feld und auf die Alpen jeden Tag.

Kanada – Seit Heinz für dieses Land Feuer gefangen hat, war ich schon sechs Mal mit ihm dort. Ich geniesse die Wildnis und die grosse Distanz zu jeder Zivilisation. Bären habe ich schon von sehr nahe gesehen...

Beruf – Während 25 Jahren arbeitete ich bei einem Allgemeinpraktiker in Münsingen. Seit April 2007 bin ich zu 40% in der Praxis von zwei Urologen in Thun angestellt. Der Kontakt mit den Patienten gefällt mir sehr.

Politik – Neben all den Tätigkeiten blieb nicht mehr viel Zeit. Ich war 8 Jahre in der Kindergartenkommission, bin aber in keiner Partei. Als Wichtracherin tut es mir jedes Mal weh, wenn wieder eine Fläche überbaut wird. Das Chilchwägli war früher mein Schulweg, über den Friedhof mussten wir jeweils vom Velo steigen.

Wichtrach – Die Fusion war für mich kein Problem. Ich empfand sie als logisch, weil ja schon die Schulen, die Vereine, die Post und der Bahnhof gemeinsam waren.

Martin Gurtner



Gut bedient in Wichtrach



BEUGGER-Elektrogeräte Thalgutstrasse 1, 3114 Wichtrach
Reparaturen + Verkauf Tel. 031 781 09 11

- **Elektrowerkzeuge:**
 wie Bosch - Metabo - Fein - Perles - Flex - Makita -
 Hitachi - Suhner - Rupes - Kango - Milwaukee - usw.
- **Staubsauger:**
 wie Miele - Elektrolux - Hoover - usw.

Hüppi René
Zahntechnik
Wichtrach

Tel./Fax 031 781 17 15

Kompetent für
 → Modellguss
 → Prothetik
 → Gold/Keramik
 → Gebissreparaturen

ULRICH
Automobile AG

Dorfplatz 3
 3114 Wichtrach
 Tel. 031/782 08 80
 www.ulrich-automobile.ch

BMW SUBARU

Immer gepflegte Occasionen
 aller Marken zu Top Preisen am Lager!



MAWI Motor
 Zweiradhaus Mast Wichtrach

Hängertstrasse 5 Tel. 031 781 11 11
 3114 Wichtrach Fax 031 781 11 66
 www.mawi-motos.ch

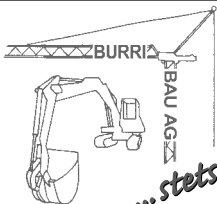


Film- und Videotechnik

EIKI Daten- und
 Videoprojektoren
 Vermietung und Verkauf

Ernst Hulliger, Bernstrasse 56, 3114 Wichtrach
 Mobile 079 224 51 79
 www.film-undvideotechnik.ch

BURRI BAU AG
 Bauunternehmung 3114 Wichtrach



...stets aufbauend!

Telefon 031 781 17 11 www.burribau.ch

moira
 COSMETIC

Moira Coluccia • Sägebachweg 20 • 3114 Wichtrach • 076 570 97 69
 welcome@moiracosmetic.ch • www.moiracosmetic.ch

- Neumodellage • French Manicure • Manicure • Nail art
- Nagelbeisser Behandlung • Paraffin Bad • French Pedicure • Great Lashes
- Augenbrauen und Wimpern färben • Haarentfernung mit Warmwachs



Peter Schenk

Maler- und
 Tapeziererarbeiten
 Neubauten
 Renovationen

Schilthornweg 4
 3114 Wichtrach
 Tel. 031 781 12 19

Kaufen wo es wächst!

Unsere Spezialitäten: Oliven, Bam-
 bus, Feigen, winterharte Bananen,
 Palmen und viele Raritäten.

**Wir beraten Sie auch bei Ihnen
 zu Hause.**



Staunen Sie vorbei!

Peter Bühler

3114 Wichtrach, Tel. 031 781 04 91

Das Christliche Zentrum Thalgut ist Mittelpunkt einer ganzen Region

Wer zur Eishalle Sagibach fährt, kommt an einem markanten Bau vorbei, den viele wohl nur von aussen kennen. Es ist die Kapelle des Christlichen Zentrums Thalgut, kurz CZT. In diesem Gebäude spielt sich ein reges Leben ab.

Von Gerzensee nach Wichtrach

Gegründet wurde das Christliche Zentrum Thalgut in Gerzensee durch eine Gebetsgruppe, die sich 1966 zu einer Neutestamentlichen Gemeinde formierte. Von da an wurden unter anderem Bibelwochen und Evangelisationen durchgeführt. Solche Angebote sowie der stetige Zuwachs von Neumitgliedern führten dazu, dass nach grösseren Räumlichkeiten gesucht werden musste. Fündig wurde man schliesslich in Wichtrach, wo die christliche Gemeinde das Gelände der Gärtnerei Schwerzer erwerben und einen Neubau erstellen konnte. Die Kapelle wurde am 14. September 1980 eingeweiht. Ihre heutige Form erhielt sie beim Ausbau im Jahre 2004.

Ein umfangreiches Programm

Fast täglich gehen die verschiedensten Menschen ein und aus. Der grosse Saal bietet Platz für 450 Personen. Neben den allsonntäglichen Gottesdiensten finden in dem grosszügig konzipierten, hellen Raum auch Konzerte und Vorträge statt.

Die zahlreichen Nebenräume, die zur einfacheren Orientierung in verschiedenen Farben gehalten sind, werden rege genutzt: Sonntags lauschen die Kinder den altersgerecht erzählten biblischen Geschichten, werktags finden Treffen von Senioren, Familien oder Jugendlichen statt. Dazu kommen Vorträge, Kurse und Sitzungen. Das CZT betreibt sogar eine eigene Musikschule und mehrere Spielgruppen. Auch eine Hilfskraft für alltägliche Verrichtungen steht zur Verfügung.



Bis zu 450 Personen finden Platz im festlichen Saal, wo Gottesdienste, Konzerte und Vorträge durchgeführt werden.

Bild zvg



Die Kapelle am Sägebachweg wurde 2004 mit einem modernen Anbau ergänzt.

Bild SL

Wer Entspannung oder Ruhe sucht, geht in den geschmackvoll eingerichteten «Raum der Stille» oder setzt sich in die helle, einladende Cafeteria. Die Kinder tummeln sich inzwischen auf dem grossen Spielplatz, der für jedermann zugänglich ist.

Den Glauben im Alltag leben

Das CZT ist keiner übergeordneten kirchlichen Institution angeschlossen. Die rund 330 Mitglieder und 150 Kinder und Jugendlichen sind zum Teil auch in anderen christlichen Gemeinden oder in der Landeskirche tätig. Verbunden sind sie durch die gemeinsamen Ziele, die im Leitbild festgehalten sind. Gemeindeleiter Ernst Stöckli fasst es so zusammen: «Nach dem Vorbild Jesu wollen wir unseren Glauben im Alltag praktizieren. Wir legen Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander und übernehmen Verantwortung in Wirtschaft und Politik». Angestellte hat die Institution nur ganz wenige, hauptsächlich für die Administration und die Projekte im Ausland. Die Gottesdienste und Sonntagsschulen sowie Reinigungsarbeiten werden von Gemeindemitgliedern ehren-

amtlich ausgeführt. Sind umfangreichere handwerkliche Arbeiten nötig, kommen vorwiegend ortsansässige Gewerbebetriebe zum Zug.

Das CZT will sich nicht von der Aussenwelt abschotten. Einerseits wird der Dialog mit anderen kirchlichen Institutionen hoch gewichtet. Dabei sollen nicht Differenzen diskutiert, sondern die gemeinsamen Interessen in den Vordergrund gestellt werden. Andererseits sucht das CZT auch immer wieder den Kontakt zur Bevölkerung; sei es an der Wichtracher Ausstellung, am Bar- und Pubfestival oder durch selber organisierte Anlässe und Aktionen. **Silvia Leuenberger**

Infothek

Die Organisation

Das Christliche Zentrum Thalgut wird in Form einer Stiftung geführt. Die Leitung hat ein 6-köpfiger Vorstand inne, die Mitglieder werden bei Entscheidungen mit einbezogen.

Das Angebot

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr (5. Sonntag im Monat um 19.30 Uhr) finden Gottesdienste statt. Daneben gibt es umfangreiche Angebote für Senioren, Familien, Kinder und Jugendliche.

Die Kontaktadresse

Nähere Informationen sowie eine Übersicht über die Angebote sind bei folgender Adresse erhältlich: Christliches Zentrum Thalgut, Sägebachweg 1, 3114 Wichtrach, Tel. 031 781 18 35 oder auf der Website: www.czt.ch. Schnupperbesucher sind jederzeit herzlich willkommen!



Gut bedient in Wichtrach



klar.sozial

www.spwichtrach.ch

Wofür stehen wir?

- Wir stehen für **soziale Sicherheit** und die faire Verteilung von Wohlstand und Lebenschancen.
- Wir stehen für eine Schweiz, die **in Bildung** investiert und in die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** für Frauen und Männer. Deshalb haben wir den Anstoss zur Schaffung einer **Tagesschule** gegeben.
- Wir stehen für eine **Jugendarbeit**, die diesen Namen verdient.
- Wir stehen für eine **Politik**, die sich nicht nur an **reinen Finanzstrategien** orientiert.
- Wir stehen für die Schaffung eines **Integrationskonzepts**.
- Wir stehen für ein **gutes öffentliches Verkehrsnetz**, eine bessere **Energieeffizienz** und die **Förderung erneuerbarer Energien**.
- Wir stehen für die Schaffung und Gestaltung von **Wohnraum für ältere Menschen**.
- Wir stehen für **aktive politische Mitgestaltung** unserer mittelgrossen Gemeinde.
- Wir stehen für eine politische Streitkultur, die von **Respekt und der Achtung Andersdenkender** geprägt ist.

Und wofür stehen Sie?

Wollen Sie auch mitgestalten, um nicht fremdbestimmt zu werden? - Dann treten Sie mit uns in Kontakt!

Michel Jaccard (Präsident): michel.jaccard@zapp.ch

Franco Tornatore

Maler + Tapezierarbeiten

Sägebachweg 9
3114 Wichtrach

Telefon 031 721 87 33
Mobil 079 300 31 19
Fax 031 721 87 73
E-Mail f.tornatore@bluewin.ch



Wichtracher Buremärit

Saisongerechte Produkte
aus
Wichtrach und
Umgebung.

Ab 30. Mai 2008
Freitags, 8.00 – 11.30 Uhr
An der Hängertstrasse bei
Steiners Geschirrstübli

Auf ihren Besuch freut sich
das Buremärit-Team



WÜTHRICH
Küchen

www.wuethrich-kuechen.ch
info@wuethrich-kuechen.ch

Oberdorfstr. 13
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 02 62
Fax 031 781 25 34

Gut informiert: www.wichtrach.ch



Bestelltalon

für Personen mit Wohnsitz
ausserhalb von Wichtrach

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Gemeindeverwaltung
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Ich abonniere die *DRACHEPOST* für 1 Jahr zu Fr. 25.–

Name/Vorname _____

Adresse _____

Datum _____

Unterschrift _____



Von der Musikschule Münsingen zur Musikschule Aaretal

In den letzten Jahren wurde die Musikschule Münsingen zunehmend zu einer regionalen Musikschule erweitert. Deshalb wird der Name auf das neue Schuljahr hin angepasst.

Dazu sind verschiedene Feierlichkeiten und Aktivitäten geplant. Für Kinder und Jugendliche des Aaretals wird ein Zeichnungswettbewerb ausgeschrieben: Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, künstlerische Arbeiten zum Thema «Musik» einzureichen.

Anmeldeformulare können bei der Musikschule bezogen werden. Diese Kunstwerke werden am Samstag, 23. August in verschiedenen Gemeinden des Aaretals ausgestellt. In Wichtrach findet diese musikalisch umrahmte Ausstellung im Schulhaus Stadelfeld von 11 bis 13 Uhr statt. Festakt am Samstag, 30. August im Schlossgutsaal Münsingen. Die gut einstündige Feier beginnt um 10.30 Uhr und wird musikalisch umrahmt vom Orchester Münsingen sowie der Big Band Jazz der Musikschule. Als Gastreferentin konnte Frau

Christine Egerszegi, Ständerätin, Kulturpolitikerin und Ehrenpräsidentin von «jugend und musik» gewonnen werden. Im Foyer des Schlossgutsaales werden die prämierten Werke der jungen Künstler ein zweites Mal ausgestellt und können dort auch gekauft werden. Der Erlös ist für die Finanzierung ausserordentlicher Musikprojekte bestimmt. Musiklehrpersonen und Schulleitung laden zu allen Aktivitäten herzlich ein.

Alfred Scherer,
Musikalisch-pädagogischer Leiter

Musikschule Münsingen, Bernstrasse 16,
3110 Münsingen
Tel. 031 721 33 80, Fax 031 721 80 60
www.musikschule-muensingen.ch

Öffnungszeiten des Büros:
Montag, 9–12 Uhr
Dienstag, 14–17 Uhr
Mittwoch, 9–12 und 14–17 Uhr
Freitag, 9–12 Uhr

Freitag, 27. Juni 2008, 20 Uhr
Kirchgemeindehaus Wichtrach

Konzert

Kinder-Sinfonieorchester Münsingen
Caroline Marti, Klavier
Leitung: Edi Brügger

A. Vivaldi: Flötenkonzert a-moll (Sina Reiser), Larghetto und Allegro
H. Purcell: Rondeau & Aire
L. Jessel: Parade der Zinnsoldaten
G. Bizet: Prelude (aus der «Suite arlésienne»)
G. Gershwin: I Got Rhythm
L. Bernstein: America (aus «West Side Story»)
L. Anderson: Blue Tango
Traditional: «Jericho» und «Go Down Moses» (Gospels)
H. Mancini: Pink Panther
S. Joplin: The Entertainer
Schlager: Aux Champs Elysées

Eintritt frei; Kollekte

Das Kinder-Sinfonie-Orchester ist das Orchester der Musikschule Aaretal und stellt ein «Gefäss» dar für fortgeschrittene SchülerInnen.

PostMail – Zustellung Wichtrach

Neu beliefern wir Sie mit vereinten Kräften

Die Post stellt von der traditionellen Einzelarbeit auf Teamarbeit um

Um in einem sich laufend verändernden Umfeld bestehen zu können, muss sich auch die Zustellung der Schweizerischen Post den neuen Gegebenheiten anpassen.

Aus diesem Grund haben wir auf Anfang 2008 in Wichtrach die Gruppenbildung eingeführt und seit dem 2. Juni 2008 sind auch die Zustellstandorte Gerzensee und Kirchdorf mit der Zustellstelle Wichtrach zusammengeführt. Diese interne Optimierung ändert nichts an unserer hohen und zuverlässigen Zustellqualität. Auch die Schalteröffnungszeiten und das Angebot am Postschalter bleiben unverändert. Die einzige merkliche Änderung für die Kundinnen und Kunden besteht darin, dass Sie nicht mehr täglich «Ihren» vertrauten Briefträger antreffen, sondern vermehrt auch andern Mitgliedern des Teams begegnen und die täglichen Zustellzeiten leicht variieren können. Für weitere Auskünfte steht der Kundendienst der Post unter der Nummer 0848 888 888 gerne zur Verfügung.

Die Schweizerische Post
PostMail Zustellung



Zustellteam Wichtrach:

Hintere Reihe von links: Ruth Tschirren, Annarös Saurer, Ruth Bühler, Nelly Mosimann, Ruth Beer, Elsbeth Zwahlen, Peter Haldemann, Hans Ulrich Keller, Rudolf Glauser, Heinz Boss. Vordere Reihe von links: Christian Jaun, Kurt Leuenberger (Teamleiter), Andres Ogi, Jürg Hostettler.

Bild zvg

Geschichte und Geschichten im Dorf

Die Auenlandschaft in Wichtrach und ihre Nutzung

Letztes Jahr ist das Buch «Aarewasser» von Andreas Hügli im Ott-Verlag erschienen. Dieses Buch hat uns motiviert, in der Geschichte der Entwicklung der Aarelandschaft und ihrer Nutzung in Wichtrach zu forschen. Wir berichten in drei Teilen darüber.

Teil 1 Die frühe Neuzeit bis etwa 1825

Die Aare als Transportweg

In der frühen Neuzeit (1500–1800) war die Schifffahrt auf der Aare von erheblicher Bedeutung, weil der Transport von Massengütern auf den schlechten Strassen mühselig war¹. Von Thun gelangte ein Grossteil der Bedarfsgüter Berns per Schiff oder Floss bis ins Marzili. Holz aus dem Oberland wurde weiter abwärts bis Basel oder weiter geflösst. Im Jahr 1757 verkehrten dreimal wöchentlich öffentliche Transportschiffe mit vier täglichen Abfahrtszeiten von Thun nach Bern. Im Jahre 1825 wurde vom 1. Juli bis Ende Dezember eine umfassende Rapportierung der transportierten Güter durchgeführt. Mit 623 Schiffen, davon 592 beladenen Aare-Weidlinge und 31 Flössen wurden zum Beispiel folgende Personen und Güter transportiert: 6'162 Personen, 2'660 Klafter Brennholz, 14 Schiffsladungen Bruchsteine, 5'110 Quadrat-Fuss Goldswyl-Platten, 98'750 Mauerziegel, 100'500 Dachziegel, 143 Schafe und Ziegen, 195 Schweine, 3'178 Pfund

Butter und Schmalz, 4'159 Pfund Salpeter². Mangels einheitlicher Mengen-, Gewichts- oder Volumenangaben kann keine Umrechnung in heutige Masse erfolgen. Der Kostenvergleich mit dem Strassentransport ergab aber, dass ein Strassentransport 3,5 Mal mehr gekostet hätte. Das Transportvolumen nahm weiter zu bis zur Eröffnung der Central-Bahn durch das Aaretal im Jahre 1859. Für die Aareschifffahrt bestanden seit 1681 strenge Vorschriften, die Schiffsmeister wurden jährlich zusammengerufen und die Schiffsordnung behandelt, Beladung und Preise waren reglementiert. Wegen der starken Strömung war die Aare nur flussabwärts zu befahren. Ursprünglich wurden die Schiffe am Oberlauf gebaut, beladen und stromabwärts gefahren, wo sie dann verkauft wurden. Wegen Holz-mangel wurde diese Praxis schon früh beendet und die Schiffe wurden flussaufwärts gezogen oder auf dem Landwege transportiert. In Bern und Thun war die Aare über Brücken passierbar, dazwischen wurde der Fluss auf einer der zahlreichen Fährten überquert, so auch im Thalgut.

Die Bedeutung der Aare als Transportweg hatte zur Folge, dass sich die Obrigkeit immer wieder mit der Sicherung dieses Handelsweges befasste und korrigierend eingriff. Der erste massive Eingriff erfolgte 1714 mit der Ableitung der Kander durch einen Stollen in den Thunersee, weil die Kander von der linken und die Suld (alte Bezeichnung für Zulg) von der rechten Seite am gleichen Ort in die Aare mündeten und hier mit ihrem Geschiebe diese prak-

tisch stauten, da die Aare zuwenig Kraft hatte, um das anfallende Geschiebe abzutransportieren. Damit war aber das Problem des Abflusses der Aare aus dem Thunersee noch lange nicht geregelt. Mit verschiedensten Massnahmen versuchte die Obrigkeit nun, die durch die Umleitung der Kander neu geschaffenen Probleme in den Griff zu bekommen, mit sehr unterschiedlichem Erfolg.

Erst im Jahre 1825 erfolgte die erste umfassende Untersuchung mit dem Bericht der Schwellen-Commission über die «Correktur der Aar von Thun bis Bern».

Die Auenlandschaft

Die letzten vereinzelt Häuser der Dörfer Ober- und Niederwischtrach gegen die Aare befanden sich um 1833³ praktisch auf der östlichen Seite der später erbauten Eisenbahnlinie. Im Bericht der Schwellen-Commission wird das Gebiet von Kiesen bis zum Schützenfähr (Münsingen) wie folgt beschrieben: «... die Aare streicht in mancher Krümmung dem Felsenfusse der Hügelkette entlang, am Thalgut vorbei, bis zum Schützenfähr. Das rechte Ufer ist ziemlich fest, obgleich fehlerhaft, gedeckt, und auf dieser Strecke meistens für die hohen Wasserstände genügend. Hinter demselben befinden sich zwar Giessen und Niederungen an mehreren Stellen; doch erhebt sich die Fläche bald sanft gegen die Dorfschaften Kiesen, Ober- und Niederwischtrach hin, und ein schmaler Streif Aue oder Schachen längs dieses ganzen Ufers sündert das urbare Land von dem

Strome; auf welchen Auen aber meistens Tan-nenwaldung das zum Strombau unentbehrliche Faschinenholz überwachsen und erstickt hat». Alte Pläne zeigen, dass der Auwald zum Teil bis in die Stockeren reichte.

Die Dorfordnung von Oberwischtrach von 1595, die Allmendordnung der Gemeinde Oberwischtrach von 1591 und die Schwellenordnung an der Aare für die Gemeinden Kiesen, Ober- und Niederwischtrach von 1596⁴ zeigen, dass man sich schon früh mit der Nutzung des Aare-raumes befasste. So dienten die freien Flächen als Allmend insbesondere für die ärmere Bevölkerung, der Wald sollte dem Schutz vor der Aare und der Gewinnung von Holz für die Schwellen und Faschinen, aber auch für Brennholz dienen.

Es ist offensichtlich, dass mit zunehmender Bevölkerung ein Druck auf diesen Raum entstand. Die kantonale Schwellenkommission forderte eine «nachhaltige Pflanzung» des Schwellenholzes in den Auenwäldern und beklagte den Aufwuchs von hochstämmigen Bäumen zur Nutzung für Brennholz auf Kosten des sogenannten Faschinenholzes. 1826 lieferte der Oberförster Karl Kasthofer einen Bericht über den Zustand der Auen- und Gemeindegewälder. Für unsere Gemeinde kann daraus entnommen werden:

Oberwischtrach: An insgesamt 30 Haushaltungen waren 27½ Rechte zur Nutzung des Auwaldes verteilt worden. Diese Haushaltungen waren schwellenpflichtig. Bis 1824 hatten sie jährlich etwa 6 Klafter⁵ Brennholz an Erlen,

Eichen und Fichten aus den Gemeindegewäldern bezogen. Zahlreiche Eichen wuchsen an guten Standorten, doch wurden sie weniger gepflanzt als Fichten oder Erlen, weil sie den Brennholzbedürftigen zu langsam wuchsen.

Niederwischtrach: Für 110 Haushaltungen⁶ waren in Niederwischtrach 40 Nutzungsrechte verteilt. Für das gesamte Recht wurden jährlich etwa 6–7 Klafter Brennholz genommen, wobei ca. ein Drittel auf die Aare verlegt wurde, bevor die Korrektur begann. An Armenholz wurden rund 30 Klafter an Nichtberechtigte verteilt. Jedes Recht konnte soviel Vieh in der Aue weiden lassen, wie es überwintern konnte. Es wurden 10 Pferde und noch weniger Kühe in die Auen getrieben, dafür umso mehr Kleinvieh, insgesamt 200 Ziegen und Schafe. Dadurch war der Zustand des Auwaldes schlecht (Verbissschäden). Schädliches Gesträuch wie Wachholder hatte sich ausgebreitet.

Der wichtigste Weg, der die Auenlandschaft querte, führte vom heutigen Hofackerweg zur Fährstelle im Thalgut, die auch als Anlegestelle für den Schiffsverkehr auf der Aare diente.

Konflikte

Obschon die Probleme, verursacht durch die Aare, in unserer Gegend viel kleiner waren als im Raume Thun-Steffisburg-Uetendorf-Uttigen oder unterhalb Münsingens, sind auch bei uns Konflikte bekannt.

Hauptkonfliktpunkt waren der Auwald und die angrenzenden Auen, die für die Gemeinden zum grösseren Teil als «Allmenden» genutzt wurden, also vor allem der ärmeren Bevölkerung zur Verfügung standen. Wie auch heute noch wurde die Unterhaltungspflicht der Aareufer den Gemeinden übertragen. Diese

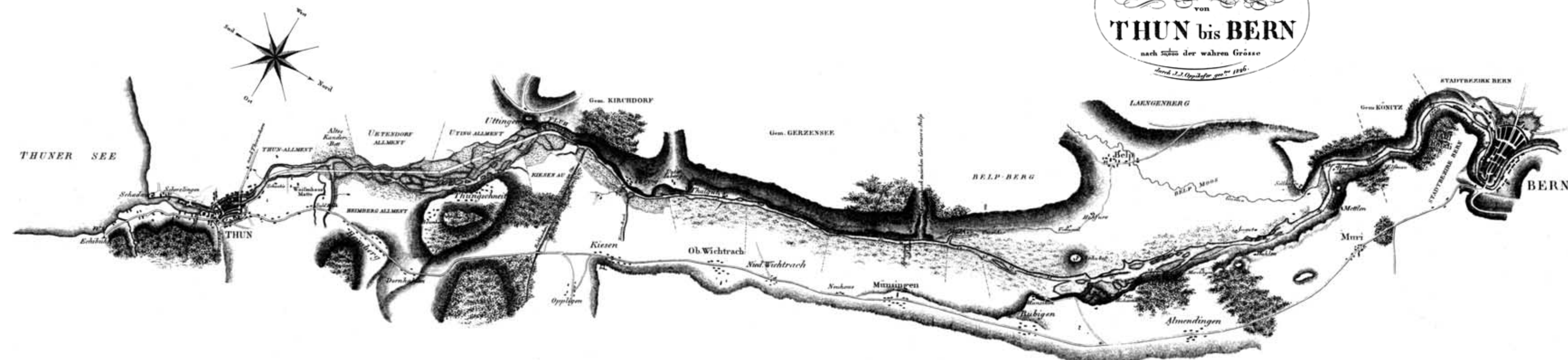
mussten mit Holzlieferungen und Arbeitsleistung Korrekturen erbringen. Diese Werke dienten nicht nur der Schifffahrt sondern auch dem Schutze der hinterliegenden Auen und des Ackerlandes.

Da Hochwasserausbrüche aus der Aare auf einem Gemeindegebiet eher die untergeordnete Gemeinde betrifft, ist ein Spruchbrief⁷ aus dem Jahre 1596 interessant, der die vier Gemeinden Münsingen, Nieder-, Oberwischtrach und Kiesen anweist, die für ihren Schutz wichtigen Schwellen jeweils auf dem Gebiete der oberliegenden Gemeinde zu pflegen. Es wird unter anderem auch geregelt, dass sie das dafür benötigte Holz aus dem Auwald der pflichtigen Gemeinde nehmen dürfen, aber nur im Beisein eines Vertreters der pflichtigen Gemeinde.

Dass man mit den Schwellenarbeiten nicht nur Einfluss nehmen konnte auf Nachbarn auf der gleichen Uferseite sondern auch die Aare eher «gegen das andere Ufer» drücken konnte, zeigt ein Spruchbrief⁸ aus dem Jahre 1707 zwischen der Gemeinde Oberwischtrach und dem «neuen» Inhaber des Thalgutbades. Der Thalgutwirt beschwerte sich darüber, dass die Oberwischtracher mit ihren Schwellen die Aare gegen die Fährte und das Bad leiten würden, was nicht nur das Fahrgerüst, sondern schlussendlich auch das Bad und die Behausung untergraben und verderben würden. Zudem solle Oberwischtrach auch die Stege und Wege gegen die Fährte im Thalgut in gutem Zustande halten.

P. Lüthi, U. Maag, F. Eyer

- ¹ Aarewasser, Andreas Hügli, Ott-Verlag
- ² Bericht der Schwellen-Commission über die Korrektur der Aar, für das Jahr 1825, Seite 53
- ³ Plan «Seinfeldwässerung» März 1833, Gemeindeverwaltung Wichtrach
- ⁴ Oberwischtrach, Gestern und Heute, Seiten 31–33
- ⁵ 1 Klafter = schweizerisches Hohlmass für gespaltenes Holz = 3 Ster = etwa 3 m³
- ⁶ Niederwischtrach war zu dieser Zeit eindeutig das bevölkerungsstärkere Dorf
- ⁷ Vertragsarchiv Niederwischtrach, A* 15960724
- ⁸ Historisches Archiv Wichtrach, K 2.01





Gut bedient in Wichtrach



Profitieren Sie von
unseren Sinnen und
Fähigkeiten bei der

Beratung

Planung

Ausführung

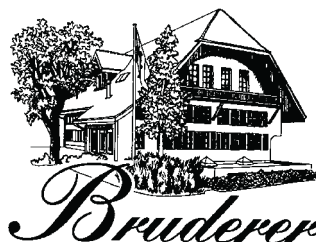
Wir sehen und hören
Ihre Bedürfnisse.



**FUHRER AG
GARTENBAU**

3114 WICHTRACH
www.fuhrer-gartenbau.ch

Bäckerei - Konditorei - Confiserie



DRACHENSPITZ

**DIE SCHOKOLADENSPEZIALITÄT
MADE IN WICHTRACH**

www.beck-bruderer.ch // info@beck-bruderer.ch
Mo - Fr 06⁰⁰ - 12.30 / 14⁰⁰ - 18.30 / Sa 07⁰⁰ - 12⁰⁰



**Winnewisser + Kohler
MALERARBEITEN**



Wichtrach
Tel. 031 781 01 40

Münsingen
Tel. 031 721 00 44

Gerzensee
Tel. 031 781 02 87

Beutler metall AG

Schlosserei Metallbau, Rohr- und Profilbiegerei
3114 Wichtrach

Telefon 031 781 01 52 Fax 031 781 32 64
beutlermetall@bluewin.ch www.beutlermetall.ch

spagyrik

pflanzliche Selbstmedikation



riesen

Drogerie und Gesund-
heitszentrum GmbH

Bahnhofstrasse 24
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 03 65



dank regelmässigem Inserieren in der

DRACHEPOST

haben Sie oft Grund zum Feiern!



Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81

K-H-G
der Profi in Ihrer Nähe!

KUNSTSTOFF • HOLZ • GLASEREI

Oberdorfstrasse 9 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 05 21 Natel 079 439 20 43

Schwimmbad, Wasseraufbereitung, Pumpen,

FREWI-Service

Frey Willi, Stutzstrasse 5, Postfach, 3114 Wichtrach
Telefon, Fax, / Natel 031 781 27 85 / 84 / 079 357 92 67

Liefert alle notwendigen Schwimmbadpflegemittel.

**Wiederinbetriebsetzungen, Einwinterung, Kontrolle und
bei Bedarf, kompetente Sanierung Ihrer Anlage!**

31 Jugendliche und 10 Erwachsene: Eine Woche auf vier Booten und 1000 Erlebnisse

In der zweiten Frühlingsferienwoche war es zum siebten Mal wieder soweit: Diesmal fuhren 31 Jugendliche und 10 erwachsene Begleitpersonen von Wichtrach via Affenberg in Kintzheim nach Hesse im Elsass, der Bootsbasis, von wo aus wir mit vier Booten den Canal de la Marne au Rhin in beide Richtungen befuhren. Zuerst Richtung Westen und der grössten «Normalschleuse» auf dem französischen Wasserstrassennetz, Réchicourt, mit einer Höhendifferenz von 15.4 m, ein gewaltiger Schacht! Ab Dienstag dann Richtung Osten und dem berühmten und eindrücklichen Schiffshebewerk Arzwiller, das eine Höhendifferenz von sage und schreibe 44.65 m überwindet.

Drei Köchinnen (Marianne Gfeller, Brigitta Gutmann, Bettina Tschanz) und ein Koch (Res Gfeller) sorgten dafür, dass wir uns 3x täglich aufs Essen freuten. Vier versierte Bootsführer (Hanspeter Berger, Peter Gutmann, Alfred Rindlisbacher und Christian Tschanz) und Co-Leiter Vikar Philipp Bernhard ermöglichten den Jugendlichen ein Erlebnis der besonderen Art: das Steuern eines über 12 m langen und fast 4 m breiten Bootes, zahlreiche Schleusen- und Kreuzungsmanöver; Spiel und Spass füllten den Alltag und sorgten für viel Abwechslung.

Leider hat sich das Wetter nicht von seiner allerbesten Seite gezeigt, es war oft kalt und nass, so dass wir bloss ein einziges Mal gemeinsam ums Lagerfeuer sitzen konnten. Zudem beeinträchtigten für einige auch kleinere und grössere Unfälle sowie Krankheiten die Woche, doch insgesamt war sie trotz allem wieder ein tolles und un-



Auf dem Canal de la Marne au Rhin.

vergessliches Erlebnis, das uns unter anderen auch die Gemeinde Wichtrach mit einem namhaften Unterstützungsbeitrag mit ermöglichte. Dafür möchte ich der Gemeinde im Namen der ganzen Crew ganz herzlich danken.

Christian Galli



Gewaltige «Normalschleuse» in Réchicourt.



Schiffshebewerk in Arzwiller.

Bilder zvg



Gut bedient in Wichtrach

Der Pflanzenmarkt... 

Gärtnerei Liebi



Wo Sie ein riesiges Sortiment an Saisonpflanzen mit vielen Spezialitäten finden

Brückenweg 15, 3114 Wichtrach
Fon: 031 781 10 08 Fax: 031 781 46 08

Erica-, Hortensien- und Cyclamenkulturen / Heidepflanzen und -gärten / Frühjahrs- und Sommerflor

...mit Ideen!

 **Sibylle Senn** Körpertherapie

- Klassische- und therapeutische Massage
- Hot-Stone, Lomi Lomi, Edelsteinbehandlung
- Lymphdrainage, Muskelschiatsu
- Fussreflexzonenmassage, kosmetische Fusspflege

Thalgutstrasse 31, 3114 Wichtrach, 031 781 47 87, 077 420 89 79

 **Malerarbeiten Hansruedi Jenni**
3114 Wichtrach

Umbau – Neubauten
sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten
Temporäreinsätze

Fröschenmösliweg 6
Tel. 031 781 23 22, Natel 079 209 34 74

 erfolgreich mit einem Inserat in der

DRACHEPOST

Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81

 **GASTHOF LÖWEN**
WICHTRACH

Heimelige Lokalitäten für Ihre Familien- und Klubanlässe

Mittwoch ganzer Tag und Donnerstag bis 17 Uhr geschlossen

Unser Hit, preisgünstig und gut

Güggeli im Chörbli

Familie Büttiker
Telefon 031 781 02 20
www.loewen-wichtrach.ch

Carrosserie
HESS & KUNZ
Spritzwerk

Ihre Vertrauensfirma für sämtliche Carrosserie- und Lackierarbeiten

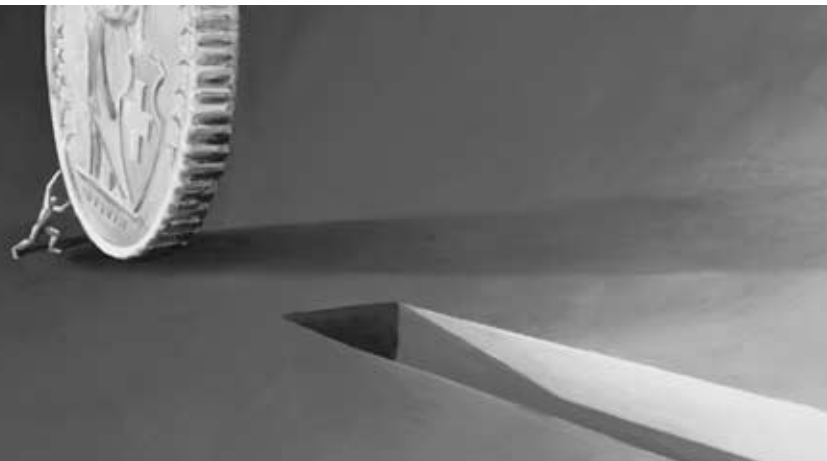
Bernstrasse 53
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 44 43
Fax 031 781 44 53

Gerne beraten wir Sie kostenlos und unverbindlich!

BACHMANN
ELEKTRO AG

Römerweg 4 · Postfach 259 · 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 40 40 · Fax 031 781 40 41
www.bachmann-elektro.ch · info@bachmann-elektro.ch

Der starke Partner in Ihrer Region



KIRCHDORF
KONOLFINGEN
WICHTRACH
WORB
GERZENSEE
KIESEN-OPPLIGEN
RUBIGEN
MÜNSINGEN
Dorfplatz 5
3110 Münsingen
Telefon 031 724 11 11
www.slm-online.ch

Mit uns cha me rede!



SPAR+LEIHKASSE
MÜNSINGEN

Lady Sings the Blues:

Vera Kaa an der 8. Jazz Night im Sagibach



Marco Jencarelli, ein virtuoser Gitarrist.



Blues-Lady Vera Kaa.

Bilder hk

E-Mail an Vera Kaa:

Liebe Vera

Vielen herzlichen Dank für den wunderbaren Blues-Abend in der Eishalle Sagibach in Wichtrach vom 26. April.

Sie haben mit Ihrer warmen kraftvollen Stimme und Ihrem herzlich-sympathischen Auftreten das grosse Publikum rasch gewonnen. Keine einfache Aufgabe in einer so hohen, weiten Halle und dem recht grossen Abstand zwischen Bühne und Publikum. Mit Marco Jencarelli (g), Christophe Roffler (kb), Remo Signer (b) und Brünu Dietrich (dr) hatten Sie exzellente Musiker um sich, die vom Tontechniker ausgezeichnet unterstützt wurden. Selten habe ich einen so ausgewogenen Soundmix geniessen können. Dass auch die Lautstärke ideal geregelt wurde und dass der riesige Saal dank den roten Lichtbahnen auf den schwarzen Vorhängen und dem Kerzenlicht eine «Blues-Stimmung» erhielt, haben Sie selber mit Dank an Jürg Rytz und sein Team festgehalten. Ich hoffe, dass Sie und die Band trotz Engagement auf der Bühne auch Gelegenheit hatten von den kulinarischen Köstlichkeiten zu probieren. Jedenfalls haben Peter Hodler und seine Leute vom Restaurant Thalgut mit dem feinen Menu und dem freundlichen Service viel zu diesem tollen Abend beigetragen. Vielleicht haben Sie es von der stimmungsvoll bluesig ausgeleuchteten Bühne nicht genau gesehen, aber es waren tatsächlich rund 300 Leute im Saal!

Der «Stille Has» Endo Anaconda singt in einem Lied «Thun het dr Blues»; nun ist Wichtrach nicht weit von Thun. Auch darum hat Ihr Blues hier ins Herz getroffen, was ganz besonders auch für heimatlichen Blues gilt wie «stets i Truure muess i lääbe» und «Senneledujaho».

Herzliche Grüsse aus Wichtrach und hoffentlich auf Wiedersehen und -hören!

Hugo Kropf, Wichtrach

Infothek

Die Sagibach-Halle ausserhalb der Eishockey-Saison zu nutzen ist sicher nicht ganz einfach. Neben den Barfestival-Wochenenden, die viele junge Leute anlocken, finden immer wieder Anlässe für ein breites Publikum statt. So ist die Jazz-Night schon Tradition geworden. Dann fand ein Sonntagsbrunch mit der Blaskapelle Chisetaler statt, das Lotto des HC Dragon und die Wichtracher Ausstellung.

Breiten Zuspruch findet jeweils auch der Klassik-Abend, welcher alle zwei Jahre organisiert wird. So wird am Dienstag, 19. Mai 2009 das Orchester «Sinfonietta Basel» in der Sagibach-Halle spielen.

Informationen www.sagibach.ch
Vera Kaa www.verakaa.ch
Management fritz.portner@pppk.ch
Neuste CD quietly blue

Lismernachmittag



Fröhlicher Lismer-Höck im Restaurant Löwen.
Bild zvg

Am 22. April trafen sich erstmals 11 strickfreudige Frauen in der Stube des Restaurant Löwen zu einem gemütlichen Nachmittag. Nach der Begrüssung und gegenseitiger Bekanntmachung klapperten schon bald emsig die Stricknadeln und es wurde an Socken, Schals und Pullovern gearbeitet. Bald darauf wurden wir vom Wirt, Martin Büttiker, der seine helle Freude an den «Lismerfrauen» hatte, mit feinen Gützis verwöhnt. Eine heiter besinnliche Geschichte, vorgelesen zwischen lockerem Geplauder, erntete spontanen Applaus. Fast zu schnell war es fünf Uhr und man verabschiedete sich bis zum nächsten Treff. Mit dem Einverständnis der anwesenden Frauen haben wir beiden Initiantinnen beschlossen, den kurzweiligen Nachmittag an jedem 2. Dienstag des Monats zu wiederholen. Auf weitere Lismerfrauen freuen sich:

Doris Loosli (031 781 23 30)

Meieli Siegenthaler (031 781 19 20)

Im Juli und August ist Sommerpause. Der nächste Treff findet am Dienstag 9. September 2008 statt.

Eingesandt



Warum?

Wenn jemand spät abends am Bahnhof ein Fahrrad entwendet, um rasch nach Hause zu kommen, bringt der Durchschnittsbürger noch ein gewisses Verständnis auf. Aber wenn danach der Sattel und die Pneus verschnitten werden, dann hört die Gemütlichkeit auf! mgo

Wichtracher Ausstellung – ein Dorffest

Ernst Dolder schätzt, dass rund 4'000 Besucher die Wichtracher Ausstellung vom 23. bis 25. Mai besucht haben. Neben einem für Wichtrach beträchtlichen Ausstellungsangebot mit vielen, auch neuen Informationen, hat der umtriebige Veranstalter und Organisator auch ein Rahmenprogramm auf der Bühne bewirkt.

Von Seiten der Gemeinde wurden drei Sportler geehrt: die Radsportler Christian und Jessica Schneeberger sowie der Gigathlonist Daniel Zurbuchen, alle vom RSC Aaretal.

Wichtrach hat nun auch ein eigenes Musikstück mit dem Namen «Läbigs Wichtrach».

Die Seniorengruppe «Computeria» hat mit einem interessanten Test viele WichtracherInnen auf ihre Ortskenntnisse getestet.

Die Redaktion von Bern-Ost war mit einem eigenen Stand anwesend und hat die Ausstellung mit einer umfangreichen Bilderserie dokumentiert. Sie kann über www.bern-ost.ch unter der Rubrik «Bildergalerien» eingesehen werden. Eine kleine Auswahl davon präsentieren wir Ihnen auf dieser Doppelseite.

Peter Lüthi



Der Organisator Ernst Dolder (Mitte) mit seinem Stellvertreter Fritz Eyer (rechts) und Sagibachchef Jürg Rytz (links).

Ehrungen



Gemeindepräsident Peter Lüthi ehrt den Gigathlonisten Daniel Zurbuchen ...



... und Junioren-Schweizermeister Christian Schneeberger (rechts) mit Begleitung.

Darbietungen



Von Jung bis Alt in Festlaune





100 Jahre Restaurant zur Linde Wichtrach, 25 Jahre Pizzeria Al Capone

Wir feiern, feiern Sie mit uns!

**Herzlich laden wir Sie ein, die schönsten Tage des Jahres
auf unserer südländischen Terrasse zu geniessen.
Ein herrlicher Begegnungsort für Familien und Freunde!**

Grillspezialitäten vom Grillhüsli:

Verschiedene saftige Steaks, Jumbospiess vom Rind, Kalb und Schwein,
sowie unser Seeräuberspiess mit Rindsfilet und Riesencrevetten.
Alle unsere Grillspezialitäten sind bei uns auch als Fitnessteller erhältlich.

Natürlich bieten wir auch sommerliche italienische Spezialitäten wie Vitello Tonnato, Meeresfrüchtesalat,
bis hin zu unserem feinen Roastbeef mit Tartarsauce und Salat, sowie unsere Pizzas und Pastas.



Wir empfehlen uns für: Geburtstage – Hochzeitsfeiern – Firmenessen – Familienanlässe – unseren exklusiven Partyservice.

Mehr Infos und Bilder unter: www.linde-al-capone.ch

Täglich geöffnet, auch sonntags, von 8.00 bis 23.30 Uhr
Freitag und Samstag von 8.00 bis 0.30 Uhr

Das Linde-Team freut sich auf Ihren Besuch!



Restaurant zur Linde, Pizzeria Al Capone
Dorfplatz 1, 3114 Wichtrach, Telefon 031 780 30 30
www.linde-al-capone.ch



BON für 1 Pizza oder 1 Pasta nach Wahl

Bitte diesen **BON** bei Ihrer Bestellung am Tisch abgeben.
Es ist pro Reservierung und pro Tisch nur **ein BON** einlösbar.
Nur mit Tischreservation gültig bis 30. April 2008.

Feiern trotz Niederlage



Live-Übertragung des Euro-Eröffnungsmatches in der Mehrzweckhalle

Die Jugendkommission hat in Zusammenarbeit mit der Jugendfachstelle Aaretal und dem Elternverein das Eröffnungsspiel der EM in der Mehrzweckhalle übertragen. Trotz Niederlage war die Stimmung, wie sie sich für eine Europameisterschaft gehört.

Die Halle des Schulhauses am Bach war zwar nicht bis auf den letzten Stuhl besetzt, liess dafür aber auch viel Freiraum, um das Spiel auf die eigene, individuelle Art zu geniessen: liegend, stehend oder sitzend. Nach dem Anpfiff des Spiels, Schweiz und Tschechien standen sich gegenüber, fieberte die ganze Versammlung jeden Strategiezug unserer Nationalmannschaft mit. Das Ausscheiden von Alex Frei (Captain der Schweizer) wegen einer Knieverletzung war auch in der Turnhalle ein emotionaler Tiefpunkt.

Schon vor Matchbeginn verwöhnten Jugendliche unter der Leitung der Jugendfachstelle Aaretal die Besucher mit alkoholfreien Drinks an der extra dafür aufgestellten Bartheke.

Die bunten Säfte kamen bei Gross und Klein an und vermochten den Durst zwar nicht zu

löschen, aber dafür auf einen weiteren Drink aufzufrischen. Hot Dogs, Popcorn und Schleckzeug beseitigten den kleinen Hunger zwischendurch.



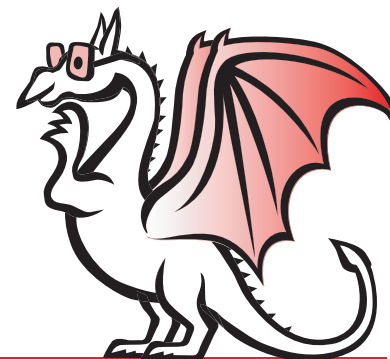
Erfreulich war auch die Publikumsmischung. Von Jung bis Alt fanden sich alle vor der Grossleinwand als Sportfans wieder und zeigten einmal mehr, dass Sport verbinden und vereinen kann. Ein friedliches Fest, trotz ernüchterndem Spielende. **Cédric Marville**



Kleine Fans ganz gross.



Bilder cm



Us em Gmeindrat

Öffentliche Sicherheit

In ähnlicher Weise wie in den vergangenen Jahren wird durch den Sommer wiederum eine Patrouillen-Tätigkeit während den Nachtstunden durch die Securitas durchgeführt. Daneben wird aber der Gemeinderat eine grundsätzliche Abklärung der Bedürfnisse und Möglichkeiten zur Verbesserung der Sicherheit in der Gemeinde in Auftrag geben. Dabei sollen auch die Möglichkeiten der Videoüberwachung geprüft werden, allenfalls auch in Zusammenarbeit mit privaten Interessenten (Firmen, Hausverwaltungen usw.).

Polofeld am Chiesweg

Der Gemeinderat hat dem Poloclub Bern eine bis Ende Jahr befristete Erlaubnis erteilt, das Feld am Chiesweg für seine Zwecke zu nutzen. Die Landbesitzer wurden verpflichtet, eine Regelung zwischen den verschiedenen Freizeitnutzern in diesem Raum zu finden und umzusetzen. Der rückgebaute Chiesweg darf nicht zum Parkieren benutzt werden. Im Verlaufe der Revision der Ortsplanung ist für die Zeit nach 2008 eine geeignete Lösung für den Poloclub anzustreben.

Die Finanzverwaltung bleibt

Die Finanzverwaltung bleibt in der Liegenschaft am Dorfplatz. Der Gemeinderat hat den Mietvertrag um drei weitere Jahre verlängert.

Wohnen und Leben im Alter

Gemeindepräsident Peter Lüthi und Fritz Eyer, Koordinator der Seniorenaktivitäten, haben an einem Seminar zum Thema «Wohnen und Leben im Alter: Erfahrungen, Trends – und die Finanzen» teilgenommen. Der Gemeinderat hat beschlossen, eine Vertiefung der Untersuchung der Region Aaretal auf die spezifische Situation Wichtrach in Auftrag zu geben.

Tagesschule in Wichtrach

Die Tagesschulen betreffende Verordnung und Umsetzungshilfen vom Kanton werden im Verlaufe dieses Sommers erwartet. Die Schulkommission hat eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Grobkonzepts eingesetzt.

Viel bewegt

Gelungener Abschluss der Projektwoche Schulhaus am Bach

Getragen von grosser Euphorie und Vorfreude der Kinder fand am 3. April das Schulhausfest von Schule und Kindergarten am Bach statt. Es war gleichzeitig Abschluss und Höhepunkt der Projektwoche unter dem Motto «Ich bin und bleibe in Bewegung», welche in jener Woche Lehrerkollegium und Schüler in Trab hielt.

An jenem Abend waren Eltern und Verwandte geladen, sich gemeinsam mit ihren Kindern aus dem Schulhaus auf einen bunt markierten Postenlauf durchs ganze Dorf zu begeben. Eine gut präsentierte Werkschau mit vielen originellen Arbeiten der Kinder aus den gestalterischen Fächern gab es einmal mehr in Gängen, Treppenhaus und Dachstock zu bewundern.

Die Kaffeestube wurde traditionellerweise durch die 4. Schulklasse organisiert und auf Anfrage der Schule hat der Elternrat Wichtrach ein Abendessen angeboten, welches regen Zuspruch fand. Dies war für den Elternrat der erste Grosseinsatz seit seinem Bestehen. Mit viel Freude meisterte er diese Herausforderung. Der Reinerlös aus dem organisierten Abendessen kommt der Schule zugute. Er wird in einen neuen Tischtennistisch investiert. **Th. Wyss und E. Gut**



Postenlauf

Bild zvg

Für alle, die das wahre Herzstück des Abends, den Postenlauf über Lochweg, Landi, Schulhaus Stadelfeld, Fusionsdenkmal, Post, Schulhaus Kirchstrasse, Fuhrenweg, Kindergarten, zurück auf den Schulhausplatz verpasst haben, sei er hier nochmals sprachlich nachempfunden. Dies auch als kleiner Dank an diejenigen, welche dieses tolle Erlebnis durch ihre Arbeit vor und hinter den Kulissen erst möglich gemacht haben.

Schwups ne Karte in die Hand, schon sausen wir durch Wichtrach-Land, getrieben von Kindern, die die Route auch ohne Karte kennen, einander hinterher rennen.

Büchsen an die Schuhe, Gummitöpfe, Klötze, so balancieren wir, selbst Grosi durch die Pfütze.

Seilespringen bis es fast in Hand und Füssen brennt, ein Glück, dass niemand unser wahres Alter kennt.

Mit Fallschirmtuch wird operiert, eine weiche Landung scheint programmiert, doch die Bälle hupsen wie geschmiert. Alle sind dabei Hand anzulegen, jetzt beginnt's zu regnen! Husch noch alle Kinder unter's Dach und weiter geht's zum Ping Pong Fach.

Pong und Ping und das im Kreis, Könner oder Anfänger, heut ist's gleich. Sind Sie dabei? Zu zweit, zu viert, zu vielen, alle dürfen spielen.

Auf leeren Harassen kriecht immer weiter fort der Kinder Tatzelwurm, Gott sei Dank hat die Strecke ein Ende und sie kehren wieder um.

Wurf um Wurf nähern wir uns dem süßen Ziel, Mohrenkopfschleuder heisst das Spiel.

Slalom, Tunnel, Würfeln und Balance, das war Unihockey mit Nuance.

Kaum weg vom krummen Stock, schon auf die schiefe Bahn gelotst: Jonglieren treppauf – Ball auf die Rutsche – ein Fänger unten – die Zeitmessung, schon fast olympisch. Ball, Löffel Sanduhr und Becher an die nächsten jetzt und ab, zum nächsten Posten gehetzt.

U bim Chindsch im Gaarte nid emou waarte, gmüetlech über Shtock u Schtei, füeusch di we dehei nume d'Bei hei sech chlei verhedderet i all dene Hindernis u Grät.

Bännä-Rännä, ränne Bännä, Bännä-Rännä, ränne Bännä, Schuss Bännä-Rännä, ränne Bännä, Bännä-Rännä, ränne Bännä, Schluss! Keuchen, keuchen, Kuchen – Und Kaffee, Danke!

Tom Gut



Sommerplausch 2008

Zum ersten Mal organisiert die Gruppe Familien- und Freizeitaktivitäten des Elternvereins Wichtrach einen Sommerplausch für Kinder und Jugendliche. Es wurde ein vielfältiges und «gluschtiges» Programm zusammengestellt. Bestimmt findet auch Ihr Kind das passende Angebot.

Burgen- und Ruinenwanderung – Anreise nach Arlesheim mit Zug und Tram. Dort bewandern wir die Burg Reichenstein und die Ruine Birseck. Dazwischen gibt es Höhlen zu erkunden.
Dienstag, 22. Juli 2008, 8.00–ca. 17.00 Uhr

Feuerwehr mit Posten und Samariter – Was macht ein Feuerwehrmann? Wie sieht das Löschfahrzeug aus? Wer sind die Samariter? Habt ihr schon mal was von 1. Hilfe gehört? Dies lernen wir alles kennen.
Freitag, 25. Juli 2008, 14.00–17.00 Uhr

Seilpark Gantrisch – Gönn dir und deiner Familie einen Ausflug in die Region Gantrisch und besuche mit anderen Interessierten den Seilpark.
Donnerstag, 24. Juli 2008 (Verschiebedatum Donnerstag, 31. Juli), 9.00–ca. 16.00 Uhr.

Malen, malen, malen... – Deiner Phantasie freien Lauf lassen, mit leuchtender Farbe, grosszügig experimentieren und entdecken was sich mit Farben und Formen alles gestalten lässt.
Freitag, 25. Juli 2008, 9.00–11.00 Uhr

CD Ständer basteln – Ordnung muss sein! Wohin mit den CD's? Auf eine ansprechend einfache Art basteln wir einen Ständer für CD's aus CD's. Der Ständer sieht modern aus und passt sich dadurch verschiedenen Interieurs an. Es lassen sich damit ca. 17 CD's aufräumen.
Montag, 28. Juli 2008, 14.00–16.00 Uhr

Pferde auf der Alp besuchen – Ausgerüstet mit Wanderschuhen, Kopfbedeckung, Sonnenbrille und viel Wanderlust begeben wir uns auf die Bergwanderung auf die Glütschalp. Dort besuchen wir die ca. 70 Pferde die dort die Bergluft geniessen. Der Aufstieg dauert ca. 2,5 Stunden.
Dienstag, 29. Juli 2008, 7.40–ca. 16.00 Uhr

Rund ums Hüpfen – Gummitwist, Trampolin und verschiedene Hüpfspiele, dies lernen wir miteinander näher kennen. Was macht mehr Spass als umher zu hüpfen!
Mittwoch, 30. Juli 2008, 9.00–11.30 Uhr

Anmeldung und Informationen

Mittwoch, 2. Juli 2008, 13.30–16.00 Uhr, im Pavillon an der Kirchstrasse Wichtrach. Weiterführende, ausführliche Informationen zu Kosten, Altersbegrenzungen, Versicherung usw. finden Sie auf unserer homepage: www.elternverein-wichtrach.ch

Wichtracher Jugend

Schwimmunterricht auf der Unterstufe

Im Rahmen unserer Projektwoche vom 21. bis 25. April 2008 führten wir mit der 3. Klasse, Schulhaus Kirchstrasse, ein Schwimmprojekt durch. Fachkundig und kompetent geleitet durch die in Wichtrach wohnende Schwimminstruktorin Frau Margrit Herren-Gasser.

Der zweiteilige Kurs bestand aus einer Doppelektion Theorie sowie zwei Stunden Schwimmunterricht im Hallenbad Beitenwil. Im ersten Teil wurden Verhaltensregeln rund ums Thema «Wasser» und «Baden» besprochen: «Das Wasser und ich; Sicherheit für Kinder im und am Wasser.» Im zweiten, praktischen Teil wurden die erlernten Regeln dann angewendet und eingeübt. Die Kinder machten begeistert mit!

Iris Streisguth, Klassenlehrerin



Letzte Instruktionen von Margrit Herren-Gasser vor der Praxis. Bild zvg



Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG
Société Suisse de Sauvetage SSS
Società Svizzera di Salvataggio SSS
Societad Svizra da Salvament SSS

Das Wasser und ich
Sicherheit für Kinder im und am Wasser



Schwimmunterricht mit Frau Herren
Am Dienstag hat Frau Herren uns die Geschichte von Pico erzählt. Wir haben ein Sprüchli gelernt: Sonnenschutz/lagen wo ich hingehel/Essen, Trinken/Duschen/Bauchtiefes Wasser/Spielzeug ade/Rettungsgeräte/Hilfe ruf wenn nötig/Schauen wo ich hin springe/Abtrocknen. Das war lustig! Am Donnerstag hatte es verschiedene Posten im schwimmen: Frau Herren hatte uns crawlen gelernt. Bei Frau Streisguth konnte man sich gegenseitig mit den Rettungsgeräte retten. Bei Frau Läderach konnte man Ringe und so lachen Tauchen. Am Schluss konnten wir noch frei baden. Ich und Jana haben uns in der Dusche gegenseitig mit erkaltem Wasser angespritzt das war sehr lustig!

Katja

Schwimmunterricht mit Frau Herren
Am Dienstag haben wir 10 Baderregeln gelernt: 1. Sonnenschutz 2. lagen wo ich bin 3. Essen Trinken 4. Duschen 5. Bauchtiefes Wasser 6. Spielzeug ade 7. Rettungsgeräte 8. Hilferuf wenn nötig 9. Schauen wohin ich springe 10. Abtrocknen. Am Donnerstag gingen wir im Hallenbad Beitenwil schwimmen. Dort konnten wir tauchen und mit den Rettungsgeräten spielen. Wir schwammen auch Längen und spielten fangen.

Nicki

SCHWIMMUNTERRICHT MIT FRAU HERREN
Frau Herren hat uns eine Geschichte erzählt. Dann haben wir die Baderregeln gelernt. Am Donnerstag sind wir ins Hallenbad gegangen. Wir haben crawlen geübt bei Frau Läderach haben wir getaucht und bei Frau Streisguth haben wir mit den Rettungsgeräten geübt.

Tanja

Schwimmunterricht mit Frau Herren
Am Dienstag: Frau Herren kam und lernte uns ein Gedicht das ging so: Sonnenschutz/lagen wo ich bin gehe/Essen, Trinken/Duschen/Bauchtiefes Wasser/Spielzeug ade/Rettungsgeräte/Hilferuf wenn nötig/Schauen wo ich hin springe/Abtrocknen. Am Donnerstag hatten wir 3 Gruppen gemacht bei Frau Streisguth hatten wir die Rettungsgeräte, bei Frau Läderach hatten wir Tauchen und bei Frau Herren hatten wir schwimmen.

Tim



Aus der Region für Wichtrach

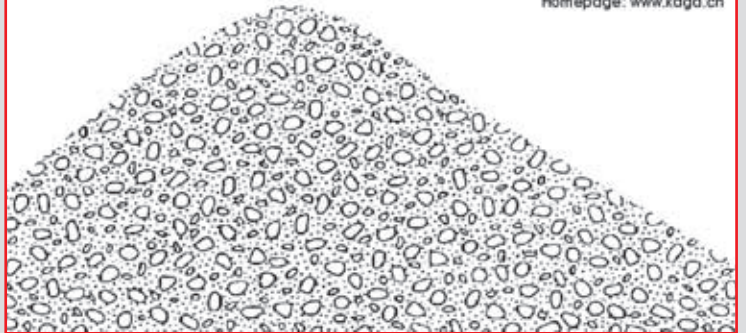


Kies ab Wand / Wandkies sortiert
Recyclingmaterial / Planie, Koffer
Material für Naturgärten
Aushub- und Inertstoffdeponien
Strassenreinigungen
Rekultivierungen

KAGA

Kies AG Aaretal 3628 Uttigen

Aarborg 32
Telefon Nr. 033 345 55 40
E-Mail: info@kaga.ch
Homepage: www.kaga.ch



Impressum

Herausgeberin
Gemeinde Wichtrach

Gesamtverantwortung
Peter Lüthi, Gemeindepräsident

Redaktion
Emil Bohnenblust, Martin Gurtner, Hugo Kropf, Silvia Leuenberger, Cédric Marville

Layout/Grafik/Bild
Hermann Schwyer, Imre Haklar (Bern)

Inserate
Gemeindeverwaltung Wichtrach

Auflage
2'500 Exemplare

Erscheinungsweise
4 Ausgaben pro Jahr (März, Juni, September, Dezember)

Vertrieb/Abonnement
Gratiszustellung in alle Haushalte der Gemeinde Wichtrach.
Jahresabonnement: Fr. 25.–, zu bestellen bei:
Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse 20,
3114 Wichtrach

Druck
Büchler-Grafino, Bern

Adresse
Drachepost, Stadelfeldstrasse 20,
3114 Wichtrach

Für unverlangt eingesandte Textbeiträge und Bilder wird jede Haftung abgelehnt. Alle Texte, Bilder und Illustrationen dürfen ohne Einwilligung der Gemeindeverwaltung weder kopiert noch in irgendeiner Form weiterverwendet werden.

Unterwegs in der Gemeinde Wichtrach



Zum Beispiel entlang der Aare mit einer Ruhepause
am Fleckenplatz.

Hermann Schwyer

Wie finde ich meinen ersten Wichtracher Schulschatz wieder?

Wenn man den alten Zeiten nachtrauert, dann gibt es nur eins: Über die Vergangenheit reden! Um Gesprächspartner aus diesen Epochen zu finden, gibt es im Internet unzählige Möglichkeiten.

Irgendeinmal wird jede und jeder in die Situation kommen, in der man beim Aufräumen auf das verbleichte 1. Klass-Foto stösst. Alte und junge Erinnerungen kommen zurück oder werden aufgefrischt. Und plötzlich wird einem bewusst, dass die kleine Person in der hintersten Reihe eine Zeit lang ganz gross war. Der erste Schulschatz. Doch was ist mit ihr oder ihm passiert? Wo ist sie oder er in der 2. Klasse hingezogen? Und vor allem: Wie werde ich diese Person für ein Klassentreffen wieder finden?

Tatsächlich hatte ich im Kirchgass-Schulhaus eine Klassenkameradin, welche Wichtrach mit ihrer Familie in der 3. Klasse verlassen hatte. Seither habe ich von ihr nichts mehr gehört oder gelesen und ein «Aha-Erlebnis» auf der offenen Strasse blieb bis jetzt auch aus.

Nun beschloss ich mittels der Internetseite «www.klassenfreunde.ch» die Verscholene wieder zu finden.

«klassenfreunde.ch» ist ursprünglich aus einer solchen Notsituation entstanden. Ein Klassentreffen wollte organisiert werden, jedoch wusste man von vielen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen keine Adressen und Standpunkte mehr. In der heutigen Welt, wo Wohnorte schnelllebig sind und die Anonymität gross geschrieben wird, ge-

hen Freundschaften nach kurzen Unterbrüchen oder spontanen Lebenswandel schnell auseinander. Und so wurde die Idee geboren, eine Plattform zu gründen, auf der man sich den besuchten Schulen – und dort den entsprechenden Klassen – zuordnen kann. So entsteht von jedem Jahrgang ein Profil mit den Schülerinnen und Schülern, die man danach direkt per E-Mail kontaktieren und sogar für eine Klassenzusammenkunft einladen kann. Eigentlich war ich mehr erstaunt als enttäuscht, nach der kostenlosen Registrierung zu sehen, dass sich unter meinem Jahrgang nur zwei Personen angemeldet hatten. Und: Wer hätte das gedacht, die gesuchte Persönlichkeit war nicht darunter. Ich war mir natürlich schon bewusst, dass ein solches «Registrieren mit fündig werden» viel Eigeninitiative von all meinen KlassenkameradInnen abverlangt hätte. Aber ein solch spärlicher Ertrag gab mir schon zu denken. Wahrscheinlich funktioniert in der Altersschicht von 30 bis 50 Jahren das System etwas besser, da sich diese Personengruppe mit der heutigen Technik bestens zurecht findet und auch schon das Verlangen zu einer Klassenzusammenkunft vorhanden ist. Da fehlt unsereins wohl einfach die Distanz zu dem Vergangenen. So muss ich meinen Feldversuch wohl oder übel mit dem Telefonbuch weiterführen. Vielleicht finde ich so das «Corpus delicti», nun halt mit viel mehr Aufwand.

Cédric Marville



klassenfreunde.ch – das Internetportal für schultechnische Recherchen.

Bild cm

Peter Rindisbacher – der Indianermaler, 1806–1834



Im Sturm auf der Nordsee

In der Drachepost Nr. 6, Dezember 2005, haben wir über Peter Rindisbacher berichtet, der von 1818 bis 1820 im Brunnmattgut in Niederwichtach (Lochweg 2) lebte. In der Zwischenzeit haben Otto Lüthi und Josef Buntschu sowohl in der Schweiz wie vor allem auch in den USA nach Bildern von Peter Rindisbacher gesucht und ihre Funde in einem Werk zusammengefasst, das fast wie ein Photoband das Leben des Malers illustriert. Die Bildersammlung ist wie folgt gegliedert:

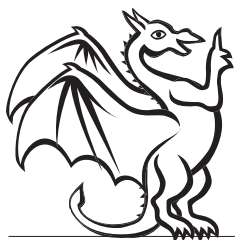
- die Schweizer Heimat
- die lange Seereise in die neue Heimat
- die strapaziöse Fluss- und Seereise bis zur Red River Siedlung
- das Leben in der Red River Siedlung
- die dort lebenden Indianer
- die dort lebenden neuen Tierarten
- sein Malatelier in St. Louis

Die beiden Autoren dieses Buches schreiben dazu:

- Beim Betrachten der Bilder denken Sie daran, dass die Umstände zum Zeichnen und Malen für Peter Rindisbacher sehr schwierig war.
- Dass er zuerst Skizzen anfertigte, dann das richtige Bild malte, davon bei Bedarf Kopien erstellte, die er immer wieder im Detail veränderte.
- Beim Betrachten vieler exakten Details eine gute Lupe zu empfehlen ist.
- Dass ihm damals nicht so gute Farben und Zeichnungspapier zur Verfügung standen, dass er Farben zum Teil selber herstellen musste.
- Seine Bilder wichtige Zeitdokumente sind. Für die Völkerkunde deshalb von grosser Bedeutung sind.
- Deswegen er in Kanada und den USA ein berühmter Indianermaler ist.
- Sie mit dem Kauf dieser Bildersammlung vom ersten Indianermaler des mittleren Westens (ab 1821) drei indianische Hilfswerke unterstützt haben.

Wer sich für dieses hochinteressante Zeitdokument interessiert, kann es bei der Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse 20, für den Preis von Fr. 28.- pro Stück kaufen.

Peter Lüthi



Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren

Interessengruppe SeniorInnen in Wichtrach
www.senioren-wichtrach.ch
 Leiter: Fritz Eyer, Herrlichkeit 13, Tel. 031 781 12 43

Wandern

Kontaktadresse:
 Fritz Schmidt
 Stockhornstrasse 12, Tel. 031 781 11 31

Der Wochentag ist immer der Dienstag
 (1.7., 5.8., 2.9., 7.10.).

Programm auf Anfrage oder im Internet.
 Routen, Dauer usw. sind bei Fritz Schmidt
 zu erfahren.

Radwandern

Kontaktadresse:
 Anton Kölbl
 Birkenweg 11, Tel. 031 782 00 10

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Bootsfahrten

Kontaktadresse:
 Alfred Rindlisbacher
 Bahnhofstrasse 24, Tel. 031 782 06 54
ra.rindlis@bluewin.ch

Ab Mai: Segeltour auf dem Thunersee.
 Interessenten melden sich bei Alfred
 Rindlisbacher.

Flussschiffreisen:
 Woche 35 (23.–30.8.08): Mecklenburgi-
 sche Seenplatte, ab Marina Wolfsbruch
 bei Rheinsberg, nördlich von Berlin.

Computeria

Kontaktadresse:
 Albrecht Balsiger
 Schulhausstrasse 50, Tel. 031 781 07 35
www.computeria-wichtrach.ch

Programm auf Anfrage oder im Internet.

English Conversation

Kontaktadresse:
 Barbara Hoskins-Cross
 Stadelfeldstrasse 17, Tel. 031 781 13 27

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr bei
 Barbara Hoskins-Cross.

Seniorenturnen

Kontaktadresse:
 Hanni Michel
 Schulhausstrasse 54, Tel. 031 781 19 53

Jeden Montag, 15.30–16.30 Uhr, im Kirch-
 gemeindehaus, mit anschliessendem
 Kaffee.

Kulturelle Anlässe/Besichtigungen

Kontaktadresse:
 Ursula Meuli-Künzli
 Tel. 031 781 11 34

Woche 28 oder 29: Skulpturenpark
 B. Luginbühl, Mötschwil
 2. Hälfte September: Münsterfenster Bern

Jassen

Kontaktadresse:
 Heidi Kohler-Blatter
 Bodenweg 13A, Tel. 031 781 15 76

Alle Monate, am Mittwoch der 1. Woche,
 jeweils 14 Uhr im Kirchgemeindehaus
 Wichtrach.

Astronomie

Kontaktadresse:
 Martin Mutti
 Stockerenweg 1, Tel. 031 781 33 66

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Ortsgeschichte Wichtrach

Kontaktadresse:
 Peter Lüthi
 Bergacker 3, Tel. 031 781 00 38

Zur Zeit arbeiten wir an folgenden Themen:

- Einordnen des historischen Archivs
- Katalogisieren von Akten
- Durchführen von Interviews mit alten
 Wichtracherinnen und Wichtrachern
- Recherchen zu ausgewählten Themen
- Geschützte Häuser in Wichtrach
- Mitwirken bei der Rubrik «Geschichte
 und Geschichten im Dorf» in der
 Drachepost

Verschiedene Angebote

Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX-Dienste, Tel. 031 781 16 36:
 Grund- und Behandlungspflege, haus-
 wirtschaftliche Leistungen, Kranken-
 mobilien, Mahlzeiten (vakuumverpackt)

Rotkreuzfahrdienst:
 Vreni Seifriz, Tel. 031 781 09 24
 wenn nicht erreichbar:
 Vreni Christen, Tel. 031 781 28 75

Pro Senectute

Kontaktadresse:
 Pro Senectute Emmental-Oberaargau
 Chisenmattweg 12A, 3510 Konolfingen
 Telefon 031 790 00 10



Frauenverein Wichtrach

Kontaktadresse:
 Erika Deppeler, Tel. 031 781 14 22
info@frauenverein-wichtrach.ch
www.frauenverein-wichtrach.ch

Seniorenessen: Jeden 3. Mittwoch im
 Monat, 12 Uhr, im Kirchgemeindehaus
 Wichtrach (im Juli ist Sommerpause).
 Preis: Fr. 13.– pro Person.
 Auskunft und Anmeldung:
 Erika Haldimann, 031 781 00 96
 Alice Stettler, 031 781 22 05

Mahlzeitendienst: siehe SPITEX-Dienste.

Besuchsdienst: Dies ist ein gemeinsames
 und unentgeltliches Angebot des
 Frauenvereins Wichtrach und der Refor-
 mierten Kirchgemeinde. Wir besuchen
 Menschen auf ihren Wunsch, die krank,
 behindert, einsam oder alleinstehend
 sind, sich in einer Belastungssituation
 befinden oder einen hohen Geburtstag
 feiern dürfen.
 Auskunft: Ursula Frey, Tel. 031 781 27 88

Brockenstube (in der Zivilschutzanlage
 Stadelfeldstrasse 20).
 Jeden 1. Samstag im Monat, 13.30–16.00
 Uhr.

Wer ist Senior?

Generell sprechen wir dabei Frauen und Männer ab 60
 an. Wie bei allen Grenzwerten ist auch dieser Wert mit
 Vorbehalt «zu geniessen».

Die aufgeführten Aktivitäten sind frei zugänglich.
 Personen, die bei den Kontaktpersonen «gespeichert»
 sind, werden normalerweise angeschrieben.

**Neue Interessenten melden sich bei der jeweili-
 gen Kontaktadresse.**

Achtung: Wo nötig, muss zur Deckung der direkten
 Kosten eines Anlasses ein Beitrag erhoben werden
 (Reisekosten, Eintritte usw.).



14. bis 16. März:

Turnerinnen und Turner begeisterten die Zuschauer

Einmal mehr gelang dem Turnverein Wichtrach ein in jeder Beziehung eindrücklicher Unterhaltungsabend. Mit ihren Darbietungen begeisterten die Turnerinnen und Turner die Zuschauer.

Bild BernOst



Im Rückspiegel

Wichtracher Chronologie



19. April:

Tag der offenen Tür in der Stiftung Aarhus

Ein attraktives Programm (auf unserem Bild der Rollstuhl-Parcours) bot der Tag der offenen Tür in der Stiftung Aarhus, dem Wichtracher Schulungs- und Wohnheim für körperbehinderte Kinder und Erwachsene.

Bild zvg



23. bis 25. Mai:

Wichtracher Ausstellung einmal mehr ein Grossefolg

Besucherinnen und Besucher waren sich durchwegs einig: Die Wichtracher Ausstellung in der Sagibachhalle wurde erneut zu einem grossen Erfolg und zu einer bestens gelungenen Werbung für unser Dorf.

Bild Ernst Dolder



30. Mai:

Die «Buremärit»-Saison wurde eröffnet

Jeden Freitag von 8 bis 11.30 Uhr verkaufen Wichtracher Bäuerinnen am Marktstand vor Steiners Geschirrstüblli saisongerechte Produkte direkt ab Hof. Der Buremärit erfreut sich grosser Beliebtheit.

Bild Silvia Leuenberger

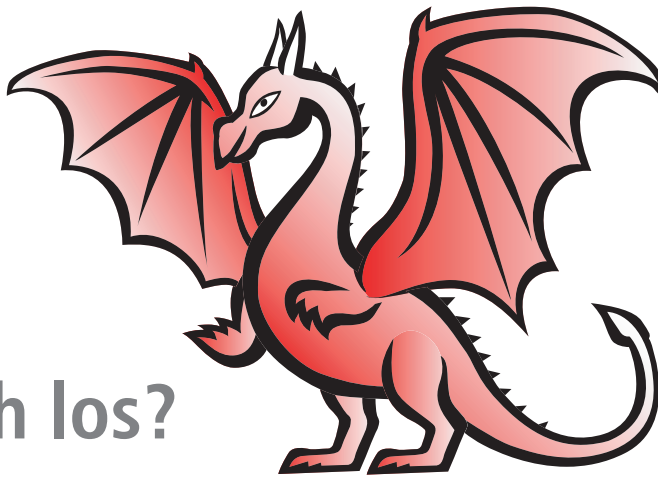


1. Juni:

Kleintierzüchter konnten ihr 15-Jahr-Jubiläum feiern

Mit einer attraktiven Jungtier-Ausstellung feierte der Kleintierzuchtverein (KZV) Wichtrach-Gerzensee sein 15-Jahr-Jubiläum. Der muntere Kaninchennachwuchs erfreute nicht nur die Kinder.

Bild Emil Bohnenblust



Was isch los?

Frauenverein

Mittwoch, 18. Juni:
Mittagstisch für Senioren im Kirch-
gemeindehaus.
Weitere Daten: Mittwoch, 20. August und
Mittwoch, 17. September.

Samstag, 5. Juli:
Brockenstube in der Zivilschutzanlage
Stadelfeld.
Weiteres Datum: Samstag, 6. September.

Mittwoch, 27. August:
Vereinsreise.

Gemeinde

Donnerstag, 19. Juni:
Gemeindeversammlung in der Mehrzweck-
halle.

Freitag, 1. August:
Bundesfeier mit dem Jodlerklub Zytrösli
und der Musikgesellschaft bei der Landi.

Kirche

Sonntag, 22. Juni:
Kirchenchor, Gottesdienst Flüchtlings-
Sonntag in der Kirche.

Montag, 23. Juni:
Kirchgemeindeversammlung.

Samstag/Sonntag,
13./14. September:
Kantatenwochenende des Kirchenchors mit
Gottesdienst in der Kirche.

Lotto

Freitag/Samstag,
12./13. September:
Musikgesellschaft im Gasthof Kreuz.

Parteien

Freitag, 12. September:
EVP, Mitgliederversammlung und Höck.

Samariterverein

Samstag, 30. August:
Globi-Kurs in der Zivilschutzanlage Stadel-
feld.

Freitag/Samstag, 5./6. September:
Nothelferkurs in der Zivilschutzanlage Sta-
delfeld.

Sport

Donnerstag bis Samstag,
18. bis 20. September:
Feldschlösschen-Cup, 1.-Liga-Eishockeytur-
nier des EHC Wiki in der Eishalle Sagibach.

Unterhaltung

Samstag, 26. Juli:
Sommerfest des EHC Wiki im Thalgut.

Samstag, 30. August:
Pfadifest der Pfadi Chutze Aaretal.

Sonntag, 31. August:
Pfadibrunch der Pfadi Chutze Aaretal.

Samstag, 6. September:
Offenes Singen im Kirchgemeindehaus.

Sonntag, 7. September:
Spielplatzfest des Elternvereins Familie Plus
beim Schulhaus am Bach.

Verschiedenes

Samstag, 14. Juni:
Grill-/Risotto-Plausch des EHC Wiki.

Samstag, 6. September:
Rekultivierungsfest/Tag der offenen Tür,
Kiesgrube Wichtrach, von 10–16 Uhr.

Mittwoch, 10. September:
Elternverein Familie Plus, Mitglieder-
versammlung.

Donnerstag bis Samstag,
25. bis 27. September:
Modelleisenbahnbörse in der Mehrzweck-
halle.



Maibäume wurden in
Wichtrach gesichtet.
Ein Brauch lebt wieder
auf, der im Jahre 1225
erstmal erwähnt wurde.
Dieser Maibaum stand
beim Bahnhof, «Eva»
gewidmet. Ein anderer
wurde beim Restaurant
Linde aufgerichtet,
angeschrieben mit
«Emeli Mihaela».
Hugo Kropf



Uf widerläse

Wir möchten die Vereine und
Organisationen bitten,
Veranstaltungsdaten recht-
zeitig an folgende Adresse
zu liefern:
Gemeindeverwaltung Wichtrach,
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Die 17. Ausgabe der
«Drachepost» wird Ihnen Mitte
September 2008 zugestellt.
Redaktionsschluss für die Num-
mer 17 ist der 22. August 2008.